



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 355 Januar 2014
Zürich 1



Die letzte Partie der vierten Runde: Ciril Trcek mit Weiss gegen Eugen Fleischer, als Beobachter (v.l.n.r.) Jo Germann, Ali Habibi, Hans Wey, Willi von Ow und der Wirt der «Linde», Miguel Benitez

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Eckert	Beat	Im Langacher 38	8805	Richterswil	044 784 67 69
Gottofrey	Marcel	Ch. de la Brume 3	1110	Morges	021 802 10 12
Harsch	Martin	Baumgartenweg 6	4323	Wallbach	061 861 17 88
Mayer	Roger	Zürcherstrasse 52	8854	Siebnen	044 725 81 40
Tschurr	Christof	Röslistrasse 51	8006	Zürich	044 221 25 44
Wiederkehr	David	Saien 950	9107	Urnäsch	
Huguenin	Albert	Kalchbühlstrasse 87	8038	Zürich	044 482 06 23
Geiser	Marcellus	Brüggliacher 38	5452	Oberrohrdorf	079 657 31 01
Delacroix	Jean-Daniel	Rue des Puits 4	1868	Collombey	024 471 52 04
Wyss	Peter A.	Araschgerstrasse 43	7062	Passugg-Araschgen	081 252 43 31
Barcyk	Janusz	Rautistrasse 10a	8047	Zürich	044 401 11 97
Habibi	Ali	Untererbaselblick 5	D-79594	Inzlingen	079 132 07 26
Walti	Rolf	Dorfstrasse 52	4303	Kaiseraugst	078 867 92 41
Urwyler	Stephan	Weissensteinweg 3	3303	Jegenstorf	031 761 24 74
Lee	Peter	Kreuzstrasse 66	8640	Rapperswil	055 210 66 28
Schreiber	Robert	Dorfstrasse 20	8465	Rudolfingen	052 319 26 60
Muheim	Roland	Dorfstrasse 12	6454	Flüelen	041 871 28 50
Panizza	Josef	Parkstrasse 7	5223	Riniken	056 441 11 79

Todesfälle

Rolf Mäser, 30.8.1938 – 11.1.2014, wohnhaft gewesen in Binningen.

Völlig überraschend erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres Schachkameraden nach kurzer schwerer Krankheit. Rolf trat erst im Juni vergangenen Jahres unserem Verein bei. In der Folge hat er am Turnier in Pontresina teilgenommen, wo wir ihn als feinfühlig friedfertigen Menschen kennen und schätzen lernten.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2014/2015, Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 10.2. – Do. 20.2.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 17.3. – Mi. 26.3.2014	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 7.4. – Mi. 16.4.2014	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 28.4. – Mi. 7.5.2014	Siehe oben

Adelboden	Mo. 16.6. – Mi. 25.6.2014	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 4.8. – Mi. 13.8.2014	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 15.9. – Mi. 24.9.2014	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 3.11. – Mi. 12.11.2014	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 8.12. – Mi. 17.12.2014	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 12.1. – Do. 22.1.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 15.1.2015	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 9.2. – Do. 19.2.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Das Jahresprogramm 2014 ist bekannt. Wir bitten alle Interessenten, ihre Optionen für allfällige Hotel-Reservierungen möglichst bald zu tätigen. Vertraglich einigen wir uns jeweils mit der Hotelleitung auf ein bestimmtes Minimum an Zimmern, das bis etwa zwei Monate vor Turnierbeginn für uns fest reserviert bleibt. Wir können es aber den Hoteliers nicht verargen, wenn sie mit weiteren Gruppen ihr Hotel frühzeitig optimal auslasten. So war beispielsweise dieses Jahr unser Kontingent in Ascona bereits im Juni ausgeschöpft und der Rest für andere Gäste reserviert.

Marcel Lüthi

Protokoll der 48. Generalversammlung

16. Januar 2014, Linde Oberstrass, Zürich, 15.15 Uhr

1. Appell, Erstellen Präsenzliste

Folgende Mitglieder sind entschuldigt: Hansruedi Jordi, Ruth Schoch, Werner Koch, Roger Mayer, Beat Abegg, Erwino Gassner, Hans Hemmi, Werner Jörger, Erwin Schuler. Laut Präsenzliste sind wir 46 Teilnehmer. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste verlangt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmerzähler werden gewählt: David Wiederkehr und Fredy Bosshard.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 17.1.2013

Das Protokoll der 47. GV vom 17.1.2013 (publiziert im Bulletin 346 vom Januar 2013) wird diskussionslos genehmigt und verdankt.

4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten

Karl Eggmann verliest seinen Jahresbericht, der mit Applaus genehmigt wird. Der Text wird im Bulletin vom Januar 2014 erscheinen.

5. Abnahme von Jahresrechnung, Revisorenbericht und Budget

Jo Germann erläutert das von ihm abgegebene Papier mit Abschluss 2013 und Budget 2014. Im Jahr 2013 hatten wir mehr Ausgaben infolge der Einführung des 2. Zürcher Turniers. Das Jahresergebnis zeigt einen ganz kleinen Überschuss von 144 Franken.

Urs Benz verliest den Revisionsbericht, welcher die Arbeit des Kassiers würdigt und Décharge empfiehlt, die denn auch einstimmig erteilt wird.

Das Budget 2014 geht von einem Mitgliederbestand von 460 aus. Es werden aus prinzipiellen Gründen keine Spenden mehr budgetiert. Ausserdem werden wir dem SSB eine Spende von Fr. 1000.– an das Jubiläumsturnier 2014 in Bern gewähren. Diese beiden Posten bewirken ein Minus von Fr. 3000.– im Budget, das durch die nicht mehr budgetierten Spenden hoffentlich verringert wird. Die Spesenentschädigung für die Mitglieder des Vorstands soll von Fr. 500.– auf Fr. 600.– erhöht werden. Es sind 9 Bulletins vorgesehen; die Versandkosten sinken infolge eines interessanten Mengenrabatts.

Das Budget 2014 wird – mit Dank an den Kassier – einstimmig genehmigt.

6. Festsetzung des Mitgliederbeitrags

Der unveränderte Mitgliederbeitrag von Fr. 40.–, auf dem auch das Budget 2014 beruht, wird einstimmig angenommen.

7. Mutationen

Im Jahre 2013 verzeichnen wir 37 Neueintritte, 9 Austritte und 5 Todesfälle. Die Verstorbenen sind: Gody Müller, Helmuth Schattling, Kurt Baumann, Alfred Oesch und Marcel Eschmann. Wir erheben uns zu ihren Ehren und gedenken ihrer in einer Schweigeminute.

Der Mitgliederbestand ist somit von 426 (Ende 2012) auf 449 (Ende 2013) gewachsen. Heute sind es 461. Karl Eggmann begrüsst das Neumitglied Ali Habibi, welches den Titel eines Internationalen Meisters trägt.

8. Wahlen

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Es liegen keine andern Kandidaturen vor.

a) des Präsidenten

Vizepräsident Marcel Lüthi leitet die Wahl des Präsidenten. Karl Eggmann wird einstimmig und mit Applaus wiedergewählt. Er dankt für das ihm ausgesprochene Ver-

trauen und verspricht, sich weiterhin für das Wohl unserer Vereinigung einzusetzen.

b) der übrigen Vorstandsmitglieder

Karl Eggmann stellt die übrigen Vorstandsmitglieder mit ihren Ressorts kurz vor:

- Marcel Lüthi, Vizepräsident und Hotelverantwortlicher
- Michel Brand, Redaktor des Bulletins
- Karl Friedrich Dübler, Verantwortlicher für den Versand des Bulletins
- Ueli Eggenberger, ebenfalls Redaktor des Bulletins
- Eugen Fleischer, Aktuar und Turnierleiter
- Jo Germann, Kassier und Verantwortlicher für die Mitgliederverwaltung.

Auch die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

c) der Revisoren

Urs Benz hat fünf Mal seines Amtes gewaltet und scheidet infolge der bei uns geltenden Amtszeitbeschränkung aus. Als neuer 1. Revisor ist Jack Bachofen (bisher 2. Revisor) vorgeschlagen, als 2. Revisor Jürg Fröhling (bisher Ersatzrevisor). Walter Oberholzer stellt sich zur Wahl als Ersatzrevisor zur Verfügung. Er ist seit 2 Jahren Mitglied der SSS, war von Beruf Wirtschaftsprüfer und wohnt in Goldach.

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt.

9. Genehmigung des Jahresprogramms und des Spielbetriebs

Das Jahresprogramm 2014 sieht, wie schon letztes Jahr, 10 Turniere vor. Karl Eggmann erklärt, dass wir damit an einem Plafond angelangt sind, den wir nicht überschreiten wollen.

Das gegenwärtige Jahresprogramm ist übrigens auch kaum mehr veränderbar, da wir mit den Hotels ein Jahr im Voraus verhandeln müssen. Marcel Lüthi appelliert an alle Interessenten, sich frühzeitig in den Hotels anzumelden, da die Hoteliers auch disponieren müssen.

Das Jahresprogramm 2014 wird einstimmig genehmigt. Das Turnierreglement wird unverändert beibehalten.

10. Antrag des Vorstands auf definitive Einführung des Fischer-Modus

Der Antrag des Vorstands lautet:

Die im Laufe des Jahres 2013 erprobte Bedenkzeit (110 Minuten für die ganze Partie plus 30 Sekunden pro Zug von Anfang an) wird definitiv eingeführt.

Begründung: Während der Erprobung hat sich die Regelung an sämtlichen Turnieren bewährt und zu keinerlei Problemen geführt. Es kam zu keinen überlangen Partien.

Der Antrag des Vorstandes wird diskussionslos genehmigt (keine Gegenstimme, zwei Enthaltungen).

11. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge der Mitglieder vor.

12. Diverses

Karl Eggmann teilt mit, dass der Vorstand die Einschreibegebühr für die Zürcher Turniere ab 2015 von Fr. 20.– auf Fr. 30.– erhöhen wird. Jedes der beiden Zürcher Turniere kostet die Vereinskasse ca. Fr. 6000.–. Die bisherige Einschreibegebühr deckte davon nur einen Drittel. Der Vorstand nimmt diese Erhöhung in eigener Kompetenz vor.

Schluss der Sitzung um 15.55 Uhr

Winterthur, 18.1.2014

Eugen Fleischer, Aktuar

Jahresbericht des Präsidenten 2013

Bewährtes beibehalten und weiterentwickeln, offen sein für Neues: Unter diesem Aspekt dürfen wir auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken, in welchem zum ersten Mal zehn Turniere im gewohnten Rahmen ausgetragen wurden. Die zweimalige Durchführung des Turniers in Zürich brachte die erwünschte Entlastung, und mit 90 bzw. 88 Anmeldungen war die Beteiligung auch sehr ausgeglichen. Unerwartet viele Mitglieder meldeten sich gleich für beide Treffen, was für die Attraktivität des Anlasses spricht. Sieger des ersten Turniers wurde Peter Bischoff mit $7\frac{1}{2}$ Punkten aus 9 Partien. Das zweite Turnier gewann Edwin Bhend, ebenfalls mit $7\frac{1}{2}$ Punkten, der damit zu einer wohl einmaligen Erfolgsserie bei den Schweizer Schach Senioren ansetzte, gewann er doch in der Folge noch in Bad Ragaz mit $7\frac{1}{2}$ Punkten bei einer Beteiligung von einer Spielerin und 31 Spielern, mit 7 Punkten in Ascona, das von zwei Teilnehmerinnen und 49 Teilnehmern besucht wurde, sowie in Gstaad mit $7\frac{1}{2}$ Punkten und 22 Spielern. Insgesamt 54 Mitglieder spielten an den beiden Turnieren in Weggis. Sieger wurden Pierre Pauchard und Jo Germann, beide mit 7 Punkten. In Adelboden, wo eine Dame und 42 Herren teilnahmen, siegte Peter Staller mit $7\frac{1}{2}$ Punkten. 42 Teilnehmer kämpften in Laax, wo gleich vier von ihnen $6\frac{1}{2}$ Punkte erzielten. Mit der besten Buchholzwertung belegte Andrés Guller den ersten Rang. Horst Zesiger gewann mit 8 Punkten das Turnier in Pontresina, an dem sich eine Dame und 44 Herren beteiligten. Mit insgesamt 467 Anmeldungen erreichte die Beteiligung in diesem Jahr einen neuen Rekord. Die versuchsweise Einführung der neuen Bedenkzeit im Fischer-Modus bewährte sich: Alle Spielrunden konnten im gewohnten Zeitraum abgewickelt werden, und niemand betrauerte das Verschwinden der unseligen 2-Minuten-Regel.

Ein neuer Rekord ist auch beim Turnierbulletin zu verzeichnen, erschienen doch im Berichtsjahr erstmals neun illustrierte Hefte mit vielen kommentierten Partien, Stellungsbildern und detaillierten Berichten. Und dies jeweils wenige Tage nach Abschluss des Turniers.

In der Schweizerischen Schachzeitung war unsere Vereinigung im gewohnten Rahmen mit Inseraten und Turnierberichten präsent. Zudem konnten wiederum fünf erfolgreiche Mitglieder dafür gewonnen werden, eine ihrer Partien ausführlich zu analysieren und in der Schachzeitung zu publizieren.

Um unsere welschen Schachfreunde vermehrt anzusprechen und zur Teilnahme an unseren Turnieren zu motivieren, haben wir damit begonnen, einzelne Dokumente, wie zum Beispiel die Statuten und die Beitrittserklärung, auf Französisch zu übersetzen und auf der Homepage zur Verfügung zu stellen. Zudem sind nun auch im Bulletin einzelne Elemente zweisprachig.

Unsere Homepage wurde zehn Jahre alt, ohne dass sich am grundlegenden Erscheinungsbild etwas geänderte hätte. Hingegen wurde sie inhaltlich stetig ausgebaut. Die Datenbank enthält mittlerweile mehr als 13 000 Partien, und die Turnieranmeldung wie auch der Beitritt zum Verein sind jetzt mittels Formular direkt via Internet möglich.

Dank grosszügiger Spenden in den Solidaritätsfonds war es wiederum mehreren knapp begüterten Mitgliedern möglich, an einem unserer schönen Turniere im Hotel teilzunehmen und dort kameradschaftliche Bande enger zu knüpfen.

Bis Ende Jahr wuchs die Mitgliederzahl auf 449. Endgültig verlassen haben uns Gody Müller, Helmuth Schattling, Kurt Baumann, Alfred Oesch und Marcel Eschmann. Der

Abschied schmerzt uns, und wir werden diese Kameraden in lieber Erinnerung behalten.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 143 Franken ab. Damit steigt das Vermögen auf 40 226 Franken.

An vier Sitzungen in Zürich, Bad Ragaz, Adelboden und Ascona besprach der Vorstand in gewohnt effizienter und kooperativer Art die laufenden Geschäfte. Zudem setzte er eine 2011 ins Leben gerufene Tradition fort und unternahm im Sommer einen ganztägigen Ausflug, der ihn dieses Jahr auf die Insel Ufenau im Zürichsee führte. Für die grossartige Zusammenarbeit, welche eine erfolgreiche Vereinsführung erst möglich macht, danke ich dem Vorstand ganz herzlich.

Ich danke auch allen Mitgliedern für die vielen Zeichen der Anerkennung, deren Unterstützung und die zahlreichen Spenden. Es erfüllt mich mit Stolz und grosser Befriedigung, diesen Verein präsidieren zu dürfen.

Schönenberg, 8. Januar 2014

Karl Eggmann

Jahresbericht des Kassiers 2013

Liebe Schweizer Schach Senioren

Die vorliegende Rechnung sowie die Erläuterungen dazu auf einem separaten Blatt geben euch Aufschluss über die Einnahmen und die Ausgaben im Jahre 2013 sowie über die Bilanz per 31.12.2013. Sehr erfreulich sind die hohen Spenden an den Verein (CHF 1990) sowie an den Solidaritäts-Fonds (CHF 6021). Dies ermöglichte uns, Unterstützungen zur Teilnahme an unsern Turnieren auszurichten. Auch die Zahlungsmoral war ausgezeichnet, sämtliche Mitgliederbeiträge wurden bis auf wenige Ausnahmen fristgerecht einbezahlt, was die Kassierarbeit gewaltig erleichtert hat. Dafür danke ich euch sehr.

Die Hotel-Rückvergütungen blieben hinter den Erwartungen zurück, was auf geringere Hotelbelegungen zurückzuführen ist. Die erstmalige Durchführung des Turniers Zürich 2 hat gegenüber dem Jahr 2012 beträchtliche Mehrkosten verursacht, dies erklärt den Unterschied der Jahresergebnisse 2012 und 2013 (2013 = CHF 2700 weniger Gewinn). Die Rechnung 2013 schliesst dennoch mit einem kleinen Überschuss von CHF 143 ab.

Unsere Finanzen haben wir der PostFinance anvertraut, wobei getrennte Konten für den Verein und den gebundenen Solidaritäts-Fonds bestehen. Zurzeit nicht benötigte Gelder sind auf einem höher verzinslichen Sparkonto parkiert. Per Ende Jahr betragen das Vereinsvermögen CHF 40 226 und das Fonds-Vermögen CHF 8427. Passiviert sind zwei im Voraus bezahlte Mitglieder-Beiträge für das Jahr 2014 sowie die ausstehende SSB-Rechnung für die Führungsliste-Gebühr des Turniers in Gstaad. Weiteres Fremdkapital besteht nicht.

Das Budget 2014 weist einen Jahresverlust von CHF 3000 aus, zurückzuführen auf nicht budgetierte Spenden an den Verein sowie einer Jubiläums-Spende an den SSB von CHF 1000. Im Vertrauen auf freiwillige Spenden von euch sollte das Defizit jedoch wesentlich geringer ausfallen. Vielen Dank im Voraus.

Ich freue mich auf das neue Vereinsjahr mit vielen spannenden Schachpartien sowie auf das Kassieramt, welches ich für euch Schachsenioren ausüben darf.

Wil, 2. Januar 2014

Jo Germann, Kassier

Abschluss 2013 und Budget 2014 zu Händen der GV vom 16. Januar 2014, in CHF

Erfolgsrechnungen	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget
Ertrag	2012	2013	2013	2014
Mitgliederbeiträge	17'400.00	17'400.00	18'120.00	18'400.00
Spenden (ohne SoFo)	1'591.10	1'600.00	1'990.00	0.00
Hotel-Rückvergütungen	15'803.50	15'800.00	14'586.00	14'600.00
Turniereinsätze Zürich	2'420.00	3'600.00	3'560.00	4'000.00
Vermietung Spielmaterial	680.00	500.00	340.00	300.00
Zinsen	268.25	200.00	199.25	100.00
Übriger Ertrag	60.00	0.00	10.00	0.00
	38'222.85	39'100.00	38'805.25	37'400.00
Aufwand				
Entschädigung Vorstand	3'500.00	3'500.00	3'500.00	4'200.00
Turniere: Turniersaal Zürich	2'420.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Turniere: Turnierleiter + Stv.	10'000.00	11'600.00	12'585.00	12'900.00
Turniere: Wertung SSB	2'006.00	2'700.00	2'463.00	2'600.00
Bulletins: Druck	7'107.40	8'000.00	8'172.20	8'200.00
Bulletins: Versand	3'361.85	3'800.00	3'654.28	3'200.00
Werbeinserate	1'900.00	1'900.00	900.00	1'100.00
Drucks. Büromat. EDV	731.50	500.00	1'127.40	1'100.00
Porti, Postspesen	521.90	500.00	553.80	500.00
Präsente, div. Aufwand	1'418.90	1'400.00	1'206.00	800.00
Anschaffungen	2'407.50	600.00	0.00	300.00
Spenden	0.00	0.00	500.00	1'500.00
Total	35'375.05	38'500.00	38'661.68	40'400.00
Jahresergebnis	2'847.80	600.00	143.57	-3'000.00
	38'222.85	39'100.00	38'805.25	37'400.00
Bilanzen				
Aktiven	31.12.2012		31.12.2013	
Kasse	0.00		40.00	
PoFi: KK-Verein 84-008157-2	2'227.63		163.15	
PoFi: SK-Verein 92-934030-3	38'174.35		40'198.30	
PoFi: KK-SoFo 85-685110-5	8'568.40		88.65	
PoFi: SK-SoFo 92-794464-8	0.00		8'339.20	
VST-Guthaben	93.90		0.00	
Debitoren	100.00		100.00	
Trans. Aktiven	0.00		0.00	
Mobilier	1.00		1.00	
Total Aktiven	49'165.28		48'930.30	
Passiven				
Kreditoren	0.00		0.00	
KK Vorstand	0.00		0.00	
Trans. Passiven	514.00		276.00	
Fremdkapital	514.00		276.00	
Freies Vermögen am 01.01.	37'235.08		40'082.88	
Jahresergebnis	2'847.80		143.57	
Freies Vermögen am 31.12.	40'082.88		40'226.45	
SoFo SolidaritätsFonds	8'568.40		8'427.85	
Vereinsvermögen am 31.12.	48'651.28		48'654.30	
Total Passiven	49'165.28		48'930.30	
SoFo SolidaritätsFonds	8'603.00	Anfangsbestand	8'568.40	
	4'060.00	Spenden	6'021.05	
	5.40	PoFi: Zins, Spesen	38.40	
	12'668.40		14'627.85	
01.01.2014	-4'100.00	Unterstützungen	-6'200.00	
Jo Germann	8'568.40	Endbestand	8'427.85	



Der schöne Turniersaal «zur Linde» ...



... und sein Hinterzimmer

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Zürich 1, 13. bis 23. Januar 2014

Turnierbericht

1. Runde

Im Glauben mit der doppelten Durchführung des Turniers in Zürich das Problem des beschränkten Platzangebots gelöst zu haben, werden wir schon ein Jahr später eines Besseren belehrt, gingen doch für die erste Austragung so viele Anmeldungen ein, dass der «Lindensaal» voll besetzt ist, sodass der Wirt gar einen Gartentisch herbeizubringen muss, damit alle 116 Teilnehmenden einen Platz finden.

Nach der herzlichen Begrüssung durch den Gastgeber, Miguel Benitez, ruft der Turnierleiter zu einer Schweigeminute des Gedenkens an das vor zwei Tagen verstorbene Mitglied Rolf Mäser auf. Danach richtet er einen besonderen Willkommensgruss an die über 80jährigen Teilnehmer, Willi von Ow (88), Ueli Würgler (88), Toni Ludwig (86), Jakob Bürgi (85), Richard Neitzsch (83), Stanislav Valencak (wird am Sonntag 82), Werner Eggenberger (81) und Fritz Keller (80). Zum ersten Mal dabei sind Janusz Barczyk, Heinz Ernst, Marcellus Geiser, Karl Huss, Jurij Janzek, Ulrich Jung und David Wiederkehr. Besonders freut uns die erneute Teilnahme des Internationalen Meisters Dieter Keller, mehrmaliger Schweizer Landesmeister und Bezwingen des jugendlichen Bobby Fischer im Jahre 1959.

Nach der Vorstellung seiner beiden Stellvertreter, Marcel Lüthi und Fritz Keller, gibt der Turnierleiter die üblichen technischen Details bekannt und macht insbesondere auf die geänderte Bedenkzeit im Fischer-Modus aufmerksam. Wenige Minuten nach 14 Uhr beginnen alle Partien – mit einer Ausnahme: Ruth Huber fehlt und verliert forfait. Sie hat sich in der Agenda geirrt und erscheint erst am nächsten Tag zu ihrem Turnierstart. Überraschungssiege gegen deutlich höher gewertete Spieler erzielen Peter Thurnheer, Hermann Arnold, György Donàth und David Wiederkehr. Daneben gehen zehn Partien trotz der in der Startrunde immer grossen Stärkeunterschiede unentschieden aus. Besonders lange dauert das Endspiel Albin Christen gegen Gabriel Steiner. Albin hat Turm und Springer, Gabriel nur noch den Turm, und alle Bauern sind vom Brett. Albin möchte die Partie gewinnen, findet aber keinen Weg, die Mehrfigur zur Geltung zu bringen, und nach 100 Zügen und mehr als fünf Stunden Spielzeit entscheidet die 50-Züge-Regel auf Remis.

Im Verlauf des Tages trifft Ali Habibi mit seinem Bücherladen ein, den er aber erst einrichten kann, wenn nach Abschluss der ersten Partien ein Tisch frei wird. Die Wartezeit nutzt er, um die Beitrittserklärung zu unterschreiben, denn er erreicht dieses Jahr das Seniorenalter, und wir begrüssen ihn als weiteren Internationalen Meister in unseren Reihen.

2. Runde

Infolge einer Tramkollision am Paradeplatz sind mehrere Linien des öffentlichen Verkehrsnetzes blockiert, und das Turnierlokal kann nur auf Umwegen und mit Verspätung erreicht werden. Trotzdem treffen fast alle Teilnehmenden gerade noch rechtzeitig ein, sodass die Runde pünktlich gestartet werden kann. Nicht betroffen davon sind Paul Forrer und Toni Schürer, die ihren Spielbeginn auf 9 Uhr vorverlegt haben, sowie Bernhard Burkhardt und Michal Arend, welche erst um 13 Uhr beginnen. Auch

diese Partie findet bereits vor Rundenschluss ihr Ende, sodass deren Resultat noch für die neue Paarung berücksichtigt werden kann. Der Schiedsrichter wird zu einem Streitfall an ein Brett gerufen, auf dem die Steine schon wieder in der Grundstellung stehen. Der eine Spieler beansprucht den Sieg wegen einer falsch verstandenen Berührt-Geführt-Regel. Beide sind einverstanden, die Stellung zu rekonstruieren und die Partie nach dem Schiedsrichterentscheid fortzusetzen. Es sei bei dieser Gelegenheit wieder einmal darauf hingewiesen, dass in Streitfällen sofort die Uhr angehalten und der Schiedsrichter gerufen werden muss, ohne dass auf dem Schachbrett etwas verändert werden darf.

Leider muss Heiri Tanner wegen gesundheitlicher Probleme vom Turnier zurücktreten. Wir wünschen ihm gute Besserung.

3. Runde

Vor Spielbeginn gratuliert der Turnierleiter Edi Berchten zum 75. und Eugen Fleischer zum 72. Geburtstag und wünscht ihnen erfreuliche Partien. Eugen erfüllt sich diesen Wunsch mit einem nicht ganz unerwarteten Sieg gegen Renzo Mazzoni, während Edi sich mit einem Unentschieden gegen Karl Wilhelm zufrieden geben muss – auch nicht ganz unerfreulich, hat Karl doch gut 200 ELO-Punkte mehr auf seinem Konto.

An der Spitze trifft Dieter Keller auf den mehr als 300 ELO-Punkte tiefer gewerteten Hermann Singeisen. Hermann gewinnt eine Figur, und es scheint, er könne den Sieg für sich buchen. Bald muss er die Figur aber zurückgeben und büsst darüber hinaus noch einen Bauern ein. Beide Spieler holen sich eine neue Dame, welche nach einigen Zügen getauscht werden. Und schon entstehen wieder zwei neue Damen. Hermann hat aber nur noch sehr wenig Bedenkzeit und verliert das «auferstandene» Damenendspiel. Für eine Überraschung sorgt Linus Capraro am zweiten Brett mit einem Sieg gegen den deutlich höher gewerteten Helmut Eidinger. Auch das Unentschieden am dritten Brett, Beat Abegg gegen Hansjörg Illi, ist überraschend, aber immerhin hat Hansjörg seinen Gegner schon bei Bekanntgabe der Paarung als «Angstgegner» bezeichnet.

An der Spitze sind noch 6 Spieler mit dem Punktemaximum: Hubert Ludin, Dieter Keller, Werner Eggenberger, Linus Capraro, Jurij Janzek und Peter Bischoff. 9 Spieler haben 2½ Punkte.

4. Runde

Am ersten Brett spielt Hubert Ludin mit Weiss gegen Dieter Keller. Nach den Anfangszügen 1. d4 b6 mündet die Partie in die Alapin-Variante der sizilianischen Verteidigung. Dieter weicht bald von der Theorie ab und gerät nach einem eher unmotivierten Ausfall des Springers nach h5, von wo aus dieser kein Rückzugsfeld hat, in Nachteil. Das provoziert Hubert, ihn mit g2-g4 anzugreifen. Dabei schwächt er die lange weisse Diagonale, welche vom schwarzen Läufer beherrscht wird. Dieter reagiert mit Gegenangriffen und verschafft dem Springer mit einem Bauernopfer ein Fluchtfeld. Danach verstärkt er seinen Druck auf der langen Diagonalen mit dem Damenzug nach a8, was ihm eine Figur und damit den Partiegewinn nach gerade mal 20 Zügen einträgt. Wesentlich länger dauert die Begegnung am zweiten Brett, Jurij Janzek gegen Peter Bischoff, welche mit der klassischen königsindischen Verteidigung eröffnet wird. Schwarz öffnet die g-Linie und leitet einen Angriff am Königsflügel ein. Weiss nimmt die offene Linie mit dem Turm in Besitz und zieht danach die Dame nach a1, von wo aus sie die Grundreihe schützt

und gleichzeitig den gegnerischen König auf h8 bedroht. Nach dem darauf folgenden generellen Abtausch besitzt Jurij die Dame gegen einen Turm und einen nach e2 vorge-rückten Mehrbauern. «Houdini» beurteilt die Stellung als ausgeglichen, aber Jurij gelingt es, mit dem Tausch der Dame gegen Turm und Bauern in ein gewonnenes Bauernend-spiel abzuwickeln. Ein schöner Sieg gelingt auch Werner Eggenberger mit Weiss gegen Linus Capraro. In der Paulsen-Variante der sizilianischen Eröffnung opfert Werner einen Bauern, um die g-Linie zu öffnen, gerät damit aber in eine eher nachteilige Stellung, da Schwarz noch nicht rochiert hat. Mit dem Springerzug nach d5 droht Weiss eine Springergabel auf König und Dame, welche Linus mit der langen Rochade abwehren müsste, um nicht in Nachteil zu kommen. Dieser reagiert aber falsch, verliert eine Figur und gerät gleich darauf in ein Mattnetz, aus dem es kein Entkommen gibt.

Die Zwischenrangliste wird nun von Dieter Keller, Jurij Janzek und Werner Eggenberger mit 4 Punkten angeführt, gefolgt von Ciril Trcek, Beni Huss und Hansjörg Illi mit 3½ Punkten. 16 Spieler haben 3 Punkte.

Die anschliessende Generalversammlung geht in Rekordzeit über die Bühne. Sämtliche Anträge werden diskussionslos angenommen, darunter auch die definitive Einführung der Bedenkzeit im Fischer-Modus von 110 Minuten plus 30 Sekunden pro Zug für die ganze Partie. Auch die Mitteilung, wonach der Teilnehmerbeitrag in Zürich nächstes Jahr von 20 auf 30 Franken angehoben wird, wird widerspruchslos akzeptiert.

5. Runde

Da Karl Denzinger und Hans Peter Reutimann heute nicht spielen können, bleibt die Spielerzahl ungerade, und Willi von Ow kann mit einem «Freilos» zu Hause bleiben.

Dieter Keller eröffnet seine Partie gegen Werner Eggenberger mit 1. b4 (Orang-Utan). Werner hat damit gerechnet und sich darauf vorbereitet. Dieter weicht aber sofort von der Theorie ab und verzichtet auf 2. Lb2, öffnet mit Bauerntausch auf c6 und d5 die b-Linie und erobert kurz danach mit seiner Dame einen Isolani auf c6. Damit überlässt er seinem Gegner die Initiative, der mit seinem Turm ins Spiel eingreift und von h4 aus den ungeschützten Läufer h3 bedroht. Dieter will ein Mattnetz knüpfen und lässt sich den Läufer schlagen. Nach einem unbedachten Damenzug gerät er selber in einen Mattangriff und gibt sich nach 22 Zügen geschlagen. Am zweiten Brett spielt Hansjörg Illi mit Weiss gegen Jurij Janzek. Im 19. Zug opfert er einen Springer und bietet gleichzeitig Remis an. Jurij willigt ein, obwohl das Opfer eindeutig falsch ist.

Damit ist nun Werner mit 5 Punkten allein an der Spitze. Mit 4½ Punkten folgen Jurij Janzek und Beni Huss. 8 Spieler haben 4 Punkte.

Da der Saal übers Wochenende anderweitig besetzt ist, muss das Material abgeräumt werden. Trotzdem kann die Turnierleitung das Haus zur gewohnten Zeit verlassen, weil die letzten Partien etwas früher enden als sonst.

6. Runde

Dank der Mithilfe einiger Teilnehmer, welche frühzeitig eintreffen, ist der Saal bald wieder eingerichtet, und Hubert Ludin und Anton Brugger können ihre auf 9 Uhr vor-verschobene Partie im gewohnten Umfeld beginnen.

Werner Eggenberger kann seine Spitzenposition nicht verteidigen. Er verliert mit Weiss gegen Jurij Janzek in einer französischen Partie. Das weisse und das schwarze Lager sind durch vollständige Bauernketten voneinander getrennt, und nach langem Lavieren riskiert Werner ein Springeropfer, um die e-Linie vor dem schwarzen König

zu öffnen, welcher nach der langen Rochade wieder auf sein Ursprungsfeld zurückgewandert ist. Jurij nimmt das zwar korrekte Opfer an, aber Werner findet nicht die beste Fortsetzung und gerät in Nachteil. Mit einer Figur weniger gibt er sich nach 62 Zügen geschlagen. Am zweiten Brett büsst Dieter Keller mit Schwarz gegen Beni Huss schon in einem frühen Stadium infolge einer Fesselung eine Figur ein und verliert das Endspiel nach dem allgemeinen Abtausch. Auch Harry Oesch verliert seine Partie gegen Jürg Hertli, nachdem er bereits im zehnten Zug in einer einfachen taktischen Wendung einen Springer verschenkt hat.

Nun wird die Zwischenrangliste von Jurij Janzek und Beni Huss mit $5\frac{1}{2}$ Punkten angeführt, gefolgt von Hansjörg Illi, Werner Eggenberger, Jürg Hertli und Anton Brugger mit 5 Punkten.

7. Runde

Die beiden Spitzenreiter, Jurij Janzek mit Weiss und Beni Huss, sitzen sich heute gegenüber und spielen eine altindische Partie. Nach dem Damentausch bleibt ein Doppel-Turm-Endspiel mit je sechs Bauern. Es gelingt Beni, die a-Linie zu öffnen und mit beiden Türmen ins weisse Lager einzudringen. Sie halten reiche Ernte und erobern ganze drei Bauern. Beni spielt sehr geduldig und lässt seinem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Erst nach 103 Zügen und fünfeinhalb Stunden Spielzeit gibt sich Jurij geschlagen. Eine wilde Partie liefern sich Jürg Hertli mit Weiss und Werner Eggenberger. Beide jagen kompromisslos den gegnerischen König, und in einer verzwickten Stellung, in welcher der Computer keiner Partei Gewinnchancen verspricht, überschreitet Werner die Bedenkzeit. Ähnlich ergeht es Dieter Keller in seiner Partie gegen Peter Isler. Auch seine Zeit läuft ab, während er über einer für ihn nachteiligen Endspielstellung brütet. Das trifft ihn völlig unerwartet, denn er hat den «Fischer-Modus» mit den 30 Sekunden Zeitzuschlag pro Zug falsch verstanden. Offenbar sind noch nicht alle Turnierteilnehmer mit der an der Generalversammlung beschlossenen Bedenkzeitregelung richtig vertraut.

Nun ist Beni Huss mit $6\frac{1}{2}$ Punkten allein an der Spitze. Jürg Hertli hat 6 Punkte, Jurij Janzek, Hansjörg Illi und Anton Brugger folgen mit $5\frac{1}{2}$ Punkten.

8. Runde

An der Spitze verteidigt sich Jürg Hertli mit Schwarz recht ungeschickt gegen Beni Huss und büsst schon in der Eröffnungsphase so viel Material ein, dass er im 23. Zug aufgibt. Damit baut Beni seinen Vorsprung auf einen ganzen Punkt aus, sodass er in der Schlussrunde nur noch von seinen beiden Verfolgern, Jurij Janzek und Hansjörg Illi, eingeholt werden kann. Jurij nimmt das von Anton Brugger angebotene Wolga-Gambit an und behält den Mehrbauern bis ins Turmendspiel. Im 45. Zug gibt er ihn zurück und marschiert danach mit einem Freibauern auf der a-Linie vor, was ihm den Sieg einbringt. Hansjörg behandelt das Endspiel gegen Peter Bischoff mit zwei Springern gegen Läufer und Springer virtuos und erobert einen Bauern nach dem andern. Bei einem Rückstand von drei Bauern gibt sich Peter geschlagen. Auch an den drei nachfolgenden Brettern werden keine Punkte geteilt – ein Indiz, wie hart um den Turniersieg gekämpft wird. Die Begegnung am 8. Brett, Hubert Ludin gegen Walter König endet nur deshalb remis, weil Walter in seiner Zeitnot ein dreizügiges Matt übersieht und auch danach den Gewinnweg nicht findet.

Der Zwischenstand vor der Schlussrunde: Beni Huss $7\frac{1}{2}$ Punkte, Juri Janzek und

Hansjörg Illi 6½ Punkte, Jürg Hertli, Werner Eggenberger, Helmut Eidinger und Linus Capraro 6 Punkte.

Von Pech verfolgt wird Dieter Keller. Nach einem erfolgreichen Turnierstart mit vier Siegen erleidet er heute die vierte Niederlage in Folge. Er lässt sich aber nicht entmutigen und hat sich sogar provisorisch für das zweite Turnier in der Linde angemeldet.

9. Runde

Die Helden sind müde geworden. An den vierzehn vordersten Brettern gehen elf Begegnungen unentschieden aus. Beni Huss einigt sich mit Hansjörg Illi auf ein schnelles Remis und sichert sich mit acht Punkten den Turniersieg. Jurij Janzek und Hansjörg Illi schaffen mit einem Punkt Abstand den zweiten und dritten Platz auf dem Podest, während sich Helmut Eidinger mit ebenfalls sieben Punkten wegen der tieferen Buchholzwertung mit dem undankbaren vierten Rang abfinden muss. Ich spiele mit Schwarz gegen den Vorjahressieger, Peter Bischoff, und mache mir keine grossen Hoffnungen, meine eher magere Bilanz noch aufzubessern. Da Peter in der sizilianischen Eröffnung meistens die Alapin-Variante mit 2. c3 wählt, kann ich mich darauf vorbereiten. Dank eines taktischen Manövers im 17. Zug drohe ich mit einem Bauerngewinn am Damenflügel und erlange die Herrschaft über die offene c-Linie. Darauf opfert Peter zwei Figuren und vereinigt die gesamte verbliebene Streitmacht zu einem Angriff gegen meinen König. Die Verteidigung erfordert viel Zeit und Konzentration, ist aber erfolgreich, und nach dem Abtausch einer der vier angreifenden Figuren kann ich beruhigt die ungeschützten Bauern am Damenflügel «einsammeln», worauf sich Peter geschlagen gibt.

Nach gut vier Stunden Spielzeit schiesst ein sichtlich erschöpfter Turnierleiter das Siegerbild und schreitet zur Rangverkündung. Er dankt seinen Helfern, Marcel Lüthi und Fritz Keller, für ihre Unterstützung und lobt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche mit ihrem vorbildlichen Verhalten viel Sympathie beim Wirt der «Linde» und seinem Personal gewonnen haben. Miguel Benitez bestätigt das auch persönlich und überreicht dem Turniersieger den traditionellen Krug Bier aus der hauseigenen Brauerei.

Im Verlauf des Turniers sind viele Zuschauer eingetroffen, und manch einer ist von der guten Organisation so beeindruckt, dass er sich spontan zum Beitritt in den Verein und zur Teilnahme am zweiten diesjährigen Turnier in der «Linde» entschliesst.

Schönenberg, 24. Januar 2014 / KE



Für die Zuschauer wird der Platz an den Spitzenbrettern meistens etwas eng.

Fortschrittstabelle Zürich 1 / 2014: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Bu	BuSu
1.	Huss, Benjamin	2144	54s1	17w½	73s1	5w1	47s1	48w1	2s1	6w1	3s½	8.0	41.5	296.0
2.	Janzek, Jurij	2000	51w1	41s1	37w1	35w1	3s½	8s1	1w0	9w1	7s½	7.0	43.5	290.5
3.	Illi, Hans-Jörg	2059	50s1	38w1	5s½	17w1	2w½	49s1	9s½	35w1	1w½	7.0	43.0	291.0
4.	Eidinger, Helmut	2130	95s1	23w1	7s0	20s1	16w½	11w½	18s1	29s1	8w1	7.0	40.5	279.0
5.	Abegg, Beat	1886	75/+	93s1	3w½	1s0	30w1	13w1	35s½	10s½	20w1	6.5	43.0	279.5
6.	Hertli, Jürg	2061	39w1	47s½	31w1	15s½	24w1	10s1	8w1	1s0	12w½	6.5	43.0	279.0
7.	Capraro, Linus	1954	74w1	42s1	4w1	8s0	18w0	55s1	37w1	16s1	2w½	6.5	41.0	278.5
8.	Eggenberger, Werner	2016	69s1	53w1	11s1	7w1	48s1	2w0	6s0	22w1	4s0	6.0	43.0	287.0
9.	Brugger, Anton	1848	72w0	109s1	39w1	56s1	12w1	19s1	3w½	2s0	10w½	6.0	41.0	275.5
10.	Oesch, Harry	1924	89s1	52w1	19s0	41w1	40s1	6w0	14s1	5w½	9s½	6.0	40.5	275.0
11.	Schweizer, Robert	1863	96w1	72s1	8w0	44s1	19w½	4s½	21w½	25s1	13w½	6.0	40.5	269.5
12.	Baur, Peter	1950	71s1	40w1	35s0	28w1	9s0	36w½	52s1	38w1	6s½	6.0	38.0	275.0
13.	Ernst, Heinz	1950	61w½	79s1	20w0	74s1	27w1	5s0	34w1	47w1	11s½	6.0	38.0	266.0
14.	Stoffregen, Günter	1854	56w1	70s½	67w½	51s½	65w1	21s½	10w0	42s1	36w1	6.0	35.0	260.0
15.	Eggmann, Karl	1847	68s½	88w1	66s1	6w½	49s0	52w½	54s½	40w1	35s1	6.0	34.0	271.5
16.	Schott, Wolfgang	1906	87w1	44s½	43w½	55s1	4s½	17w1	22s½	7w0	33s½	5.5	40.0	262.0
17.	Eggenberger, Ulrich	1839	92w1	1s½	70w1	3s0	67w1	16s0	30w½	43s½	52w1	5.5	39.5	267.0
18.	König, Walter	1852	99s1	48w0	46s1	73w1	7s1	35w½	4w0	19s½	21w½	5.5	39.0	278.0
19.	Ludin, Hubert	2012	26w1	86s1	10w1	48w0	11s½	9w0	53s1	18w½	23s½	5.5	39.0	275.5
20.	Bürgi, Jakob	1794	58s½	110w1	13s1	4w0	22s0	71w1	60s1	49w1	5s0	5.5	38.5	265.0
21.	Singeisen, Hermann	1979	80s1	36w1	48s0	27w½	53s1	14w½	11s½	23w½	18s½	5.5	38.0	268.0
22.	Fleischer, Eugen	1891	76w1	55s½	77w1	47s0	20w1	31s1	16w½	8s0	27w½	5.5	37.0	269.5
23.	Iberg, Gottlieb	1836	78w1	4s0	26w1	67s½	51w½	70s½	41w1	21s½	19w½	5.5	37.0	263.0
24.	Keller, Fritz	1873	85w1	77s½	55w½	43s1	6s0	45w1	25w½	36s½	30w½	5.5	37.0	253.0
25.	Germann, Josef	2009	59s1	28w½	27s½	53w½	36s½	47w1	24s½	11w0	62s1	5.5	36.5	265.5
26.	Clemenz, René	1665	19s0	64w1	23s0	97w1	33s1	38w0	28s½	53w1	47s1	5.5	36.0	258.5
27.	Arend, Michal	1821	79w½	81s1	25w½	21s½	13s0	69w½	39s1	50w1	22s½	5.5	36.0	258.5
28.	Mooser, Alexander	1782	91w1	25s½	32w½	12s0	61w½	87s½	26w½	81s1	49s1	5.5	35.5	249.5
29.	Isler, Peter	1906	101s1	73w0	93s1	65w½	50s½	42w1	48s1	4w0	31s½	5.5	35.0	253.0
30.	De Marchi, Silverio	1786	57s0	90w1	68s½	66w1	5s0	89w1	17s½	48w1	24s½	5.5	34.5	268.5
31.	Peier, Hans	1836	110s½	58w1	6s0	71w1	88s1	22w0	50s½	66w1	29w½	5.5	34.5	258.0
32.	Toricelli, Arnold	1868	98s1	66w½	28s½	40w0	39s½	95w1	36s0	59w1	65s1	5.5	33.5	248.0
33.	Barczyk, Janusz	1786	67w½	108s1	47w0	87s½	26w0	75s1	69w1	57s1	16w½	5.5	32.0	260.0
34.	Mazzoni, Livio	1810	107s1	35w0	71s½	101w½	69s½	59w1	13s0	89w1	54s1	5.5	31.5	252.5
35.	Bischoff, Peter	2048	82w1	34s1	12w1	2s0	37w1	18s½	5w½	3s0	15w0	5.0	43.5	278.0
36.	Näpflin, Reinhold	1756	116w1	21s0	72w½	75s1	25w½	12s½	32w1	24w½	14s0	5.0	38.0	253.0
37.	Linder, Heinz	1860	90s1	57w1	2s0	52w1	35s0	40w1	7s0	54w½	45s½	5.0	37.5	271.0
38.	Staub, Oswald	1835	102w1	3s0	51w0	98s1	82w1	26s1	49w½	12s0	43w½	5.0	36.5	257.0
39.	Jung, Ulrich	1672	6s0	94w1	9s0	57w1	32w½	63s½	27w0	99s1	76w1	5.0	36.5	250.5
40.	Wey, Hans	1726	114w1	12s0	84w1	32s1	10w0	37s0	76w1	15s0	78w1	5.0	36.5	247.5
41.	Brandenberger, Walter	1771	103s1	2w0	57s1	10s0	90w1	50w½	23s0	68w½	64s1	5.0	36.0	259.0
42.	Dautaj, Mahir	1751	97s1	7w0	100s1	49w0	80s1	29s0	61w1	14w0	66s1	5.0	35.0	250.0
43.	Barz, Norbert	1737	100s1	49w½	16s½	24w0	101s½	68w½	80s1	17w½	38s½	5.0	34.0	259.5
44.	Baumann, Jürg-Peter	1733	83s1	16w½	49s½	11w0	68s½	66w0	58s½	88w1	71s1	5.0	32.5	261.5
45.	Christen, Albin	1736	109w½	67s0	78w1	72s½	56w1	24s0	87w½	70s1	37w½	5.0	31.0	250.5
46.	Wegmann, Ursula	1686	48s0	99w1	18w0	107s½	75w½	56s1	88s½	60w½	68s1	5.0	30.5	251.0
47.	Trcek, Ciril	1827	94s1	6w½	33s1	22w1	1w0	25s0	70w1	13s0	26w0	4.5	42.5	267.0
48.	Keller, Dieter	2293	46w1	18s1	21w1	19s1	8w0	1s0	29w0	30s0	61w½	4.5	41.5	270.0
49.	Valencak, Stanislav	1921	112w1	43s½	44w½	42s1	15w1	3w0	38s½	20s0	28w0	4.5	39.0	256.5
50.	Klieber, Heinz	1668	3w0	78s½	91w1	79s1	29w½	41s½	31w½	27s0	57w½	4.5	37.0	250.5
51.	Weibel, Werner	1657	2s0	103w1	38s1	14w½	23s½	60w0	62s½	65w0	92s1	4.5	37.0	244.5
52.	Troxler, Josef	1713	84w1	10s0	104w1	37s0	72w1	15s½	12w0	87s1	17s0	4.5	36.5	259.0
53.	Würgler, Hans Ulrich	1808	105w1	8s0	76w1	25s½	21w0	81s1	19w0	26s0	87w1	4.5	36.0	260.0
54.	Arm, Paul	1685	1w0	96s½	79w0	108s1	107w1	67s1	15w½	37s½	34w0	4.5	35.5	243.0
55.	Münch, Ueli	1719	113s1	22w½	24s½	16w0	106s1	7w0	68s½	64w0	89s1	4.5	35.0	253.5
56.	Keller, Franco	1585	14s0	95w1	62s1	9w0	45s0	46w0	113s1	73w1	60s½	4.5	35.0	236.0
57.	Donàth György	1507	30w1	37s0	41w0	39s0	98w1	82s1	77w1	33w0	50s½	4.5	34.5	245.5

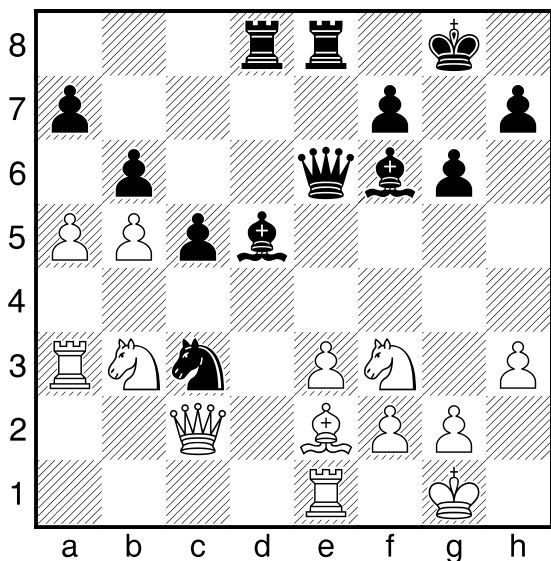
58.	Schmid, Pascaline	1532	20w½	31s0	74w0	111s1	81w0	85s1	44w½	69s1	63w½	4.5	32.5	235.5
59.	Brand, Michel	1663	25w0	105s0	102w1	84s1	63w½	34s0	67w1	32s0	91w1	4.5	32.5	227.0
60.	Lässer, Alfred	1899	66s0	98w1		76s1	77w½	51s1	20w0	46s½	56w½	4.5	31.5	242.5
61.	Wilhelm, Karl	1650	13s½	115w0	97s½	100w1	28s½	62w½	42s0	104w1	48s½	4.5	31.5	241.5
62.	Grass, Silvio	1779	70w0	85s1	56w0	96s1	87w½	61s½	51w½	74s1	25w0	4.5	31.0	244.0
63.	Schetty, Robert	1837	88s½	68w½	69s½	80w½	59s½	39w½	66s½	71w½	58s½	4.5	30.0	246.5
64.	Huss, Karl	1501	86w0	26s0	112w½	78s1	74w½	99s½	96w1	55s1	41w0	4.5	30.0	233.0
65.	Schürer, Toni	1738	108w½	114s½	105w1	29s½	14s0	101w1		51s1	32w0	4.5	30.0	227.0
66.	Thurnheer, Peter	1634	60w1	32s½	15w0	30s0	104w1	44s1	63w½	31s0	42w0	4.0	37.0	235.5
67.	Lincke, Paul	1523	33s½	45w1	14s½	23w½	17s0	54w0	59s0	96s1	74w½	4.0	36.5	245.5
68.	Hadorn, Rudolf	1579	15w½	63s½	30w½	77s½	44w½	43s½	55w½	41s½	46w0	4.0	36.0	238.0
69.	Bisig, Richard	1665	8w0	102s1	63w½	70s½	34w½	27s½	33s0	58w0	105s1	4.0	35.5	240.0
70.	Wiederkehr, David	1500	62s1	14w½	17s0	69w½	73s1	23w½	47s0	45w0	80s½	4.0	35.0	255.5
71.	Nydegger, Charles	1652	12w0	116s1	34w½	31s0	105w1	20s0	102w1	63s½	44w0	4.0	35.0	234.5
72.	Arnold, Hermann	1580	9s1	11w0	36s½	45w½	52s0	80w0	98s1	82s½	77w½	4.0	34.5	250.5
73.	Schläpfer, Ferdinand	1693	111w1	29s1	1w0	18s0	70w0	96s½	78w½	56s0	102w1	4.0	34.5	247.5
74.	Hasler, Willi	1654	7s0	97w½	58s1	13w0	64s½	92w½	83s1	62w0	67s½	4.0	34.0	239.5
75.	Huber, Ruth	1626	5/-	106w½	83s1	36w0	46s½	33w0	103s1	77s½	81w½	4.0	34.0	234.5
76.	Klainguti, Goeri	1629	22s0	113w1	53s0	60w0	83s1	106w1	40s0	86w1	39s0	4.0	32.5	231.5
77.	Mazzoni, Renzo	1688	104s1	24w½	22s0	68w½	60s½	88w½	57s0	75w½	72s½	4.0	32.0	247.0
78.	Lang, Dieter	1566	23s0	50w½	45s0	64w0	100s1	97w1	73s½	95w1	40s0	4.0	31.5	238.5
79.	Rudin, Erich	1546	27s½	13w0	54s1	50w0	95s0	83w0	108s1	109w1	82w½	4.0	31.5	236.5
80.	Geiser, Marcellus	1655	21w0	91s½	108w1	63s½	42w0	72s1	43w0	92s½	70w½	4.0	31.5	236.0
81.	Burkhardt, Bernhard	1682	115s½	27w0	110s1	88w0	58s1	53w0	95s1	28w0	75s½	4.0	30.5	240.0
82.	Lüthi, Marcel	1667	35s0	107w0	92s1	103w1	38s0	57w0	100s1	72w½	79s½	4.0	29.0	240.5
83.	Trachsel, Egon	1364	44w0	87s½	75w0	91s1	76w0	79s1	74w0	102s½	101w1	4.0	28.0	229.5
84.	Schöb, Peter	1358	52s0	89w1	40s0	59w0	92s0	110w1	90s½	103w½	98s1	4.0	27.5	228.0
85.	Neitzsch, Richard	1610	24s0	62w0	103s0	114w1	102s½	58w0	97s½	100w1	104s1	4.0	26.5	219.0
86.	Reutimann, Hans Peter	1782	64s1	19w0	107s1			90w1		76s0	99w1	4.0	23.0	192.0
87.	Schmalz, Peter	1642	16s0	83w½	114s1	33w½	62s½	28w½	45s½	52w0	53s0	3.5	35.0	242.0
88.	Lienin, Hans	1569	63w½	15s0	111w1	81s1	31w0	77s½	46w½	44s0		3.5	34.0	224.0
89.	Ludwig, Anton	1645	10w0	84s0	94w1	104s½	109w1	30s0	91w1	34s0	55w0	3.5	32.5	227.0
90.	Hauser, Pius	1585	37w0	30s0	113w1	93w1	41s0	86s0	84w½	91s0	108w1	3.5	30.5	221.0
91.	Dean, Robert	1505	28s0	80w½	50s0	83w0	114s1	107w1	89s0	90w1	59s0	3.5	29.5	229.5
92.	Reichelmeier, Ruedi	1574	17s0		82w0	94s1	84w1	74s½	104s½	80w½	51w0	3.5	29.5	226.5
93.	Denzinger, Karl	1695	106s1	5w0	29w0	90s0		100w0	116s1	97w½	107s1	3.5	27.0	224.5
94.	Hättich, Alfred	1551	47w0	39s0	89s0	92w0	116s1	113w0	110s1	106w½	109s1	3.5	24.5	223.0
95.	Buob, André	1673	4w0	56s0	99w1	105s½	79w1	32s0	81w0	78s0	103w½	3.0	32.0	232.5
96.	Lippuner, Hans	1588	11s0	54w½	106s½	62w0	103s1	73w½	64s0	67w0	97s½	3.0	30.5	238.5
97.	Berchten, Eduard	1459	42w0	74s½	61w½	26s0	99w½	78s0	85w½	93s½	96w½	3.0	30.5	228.5
98.	Vuckovic, Nebojsa	1606	32w0	60s0	116w1	38w0	57s0	109s1	72w0	113s1	84w0	3.0	30.0	226.0
99.	Gsell, Albert	1583	18w0	46s0	95s0	116w1	97s½	64w½	106s1	39w0	86s0	3.0	30.0	224.0
100.	Zweifel, Heinz	1431	43w0	112s1	42w0	61s0	78w0	93s1	82w0	85s0	114w1	3.0	30.0	214.5
101.	Eigenheer, Emil	1643	29w0	111s½	109w1	34s½	43w½	65s0		105w½	83s0	3.0	30.0	214.0
102.	Maeschli, Anton	1554	38s0	69w0	59s0	113s1	85w½	108w1	71s0	83w½	73s0	3.0	29.5	231.0
103.	Baumgartner, Hans	1487	41w0	51s0	85w1	82s0	96w0	111s1	75w0	84s½	95s½	3.0	28.5	226.0
104.	Bosshard, Fredy	1353	77w0	+	52s0	89w½	66s0	105s1	92w½	61s0	85w0	3.0	28.0	226.5
105.	Wildi, Markus	1538	53s0	59w1	65s0	95w½	71s0	104w0	112w1	101s½	69w0	3.0	27.5	231.0
106.	Sauter, Alfred	1400	93w0	75s½	96w½	112s1	55w0	76s0	99w0	94s½	110w½	3.0	25.5	217.0
107.	Fröhling, Jürg	1544	34w0	82s1	86w0	46w½	54s0	91s0	109w0	112s1	93w0	2.5	30.0	211.0
108.	Kuprecht, Dieter	1458	65s½	33w0	80s0	54w0	112w1	102s0	79w0	111s1	90s0	2.5	29.0	220.5
109.	Steiner, Gabriel	1415	45s½	9w0	101s0	110w1	89s0	98w0	107s1	79s0	94w0	2.5	28.0	226.0
110.	Briggen, Franz	1565	31w½	20s0	81w0	109s0	111w½	84s0	94w0	116w1	106s½	2.5	28.0	209.0
111.	Affeltranger, Adolf	1353	73s0	101w½	88s0	58w0	110s½	103w0	114s½	108w0	116s1	2.5	23.0	216.5
112.	Schnyder, Josef	1645	49s0	100w0	64s½	106w0	108s0	114w1	105s0	107w0	113w1	2.5	23.0	211.5
113.	Von Ow, Willi	1361	55w0	76s0	90s0	102w0	+	94s1	56w0	98w0	112s0	2.0	26.0	217.0
114.	Forrer, Paul	1363	40s0	65w½	87w0	85s0	91w0	112s0	111w½	+	100s0	2.0	26.0	210.5
115.	Tanner, Heinrich	2144	81w½	61s1								1.5	8.5	62.0
116.	Walther, Barbara	1460	36s0	71w0	98s0	99s0	94w0	+	93w0	110s0	111w0	1.0	24.5	212.5



Auf dem Treppchen: 1. Beni Huss, 2. Jurij Janzek, 3. Hansjörg Illi

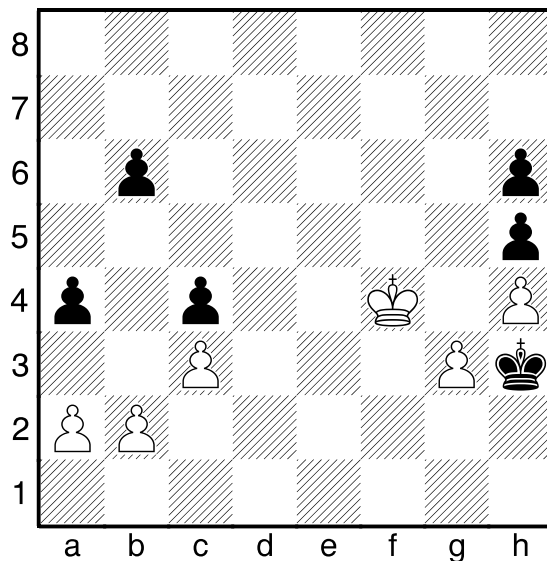
Diagramme von Zürich 2014 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Bosshard,F - Mazzoni,R
25.a5



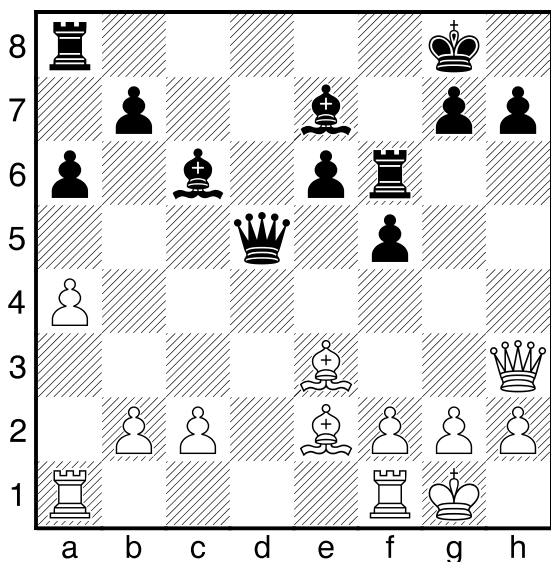
Eine gute Fortsetzung für Renzo gesucht!

(3) Eggenberger,U - Reichelmeier,R 41...h6



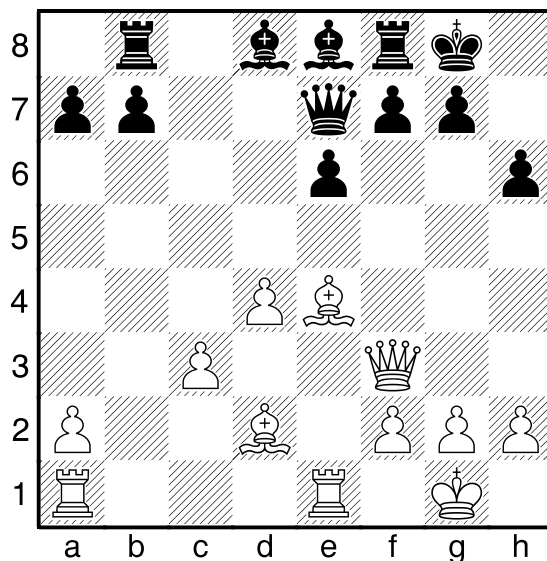
Nach dem letzten ungenauen Zug von Ruedi bekam ich eine letzte Chance, die Partie zu gewinnen. Wer sieht den Plan?

(2) Briggen,F - Hattich,A
17.Le2



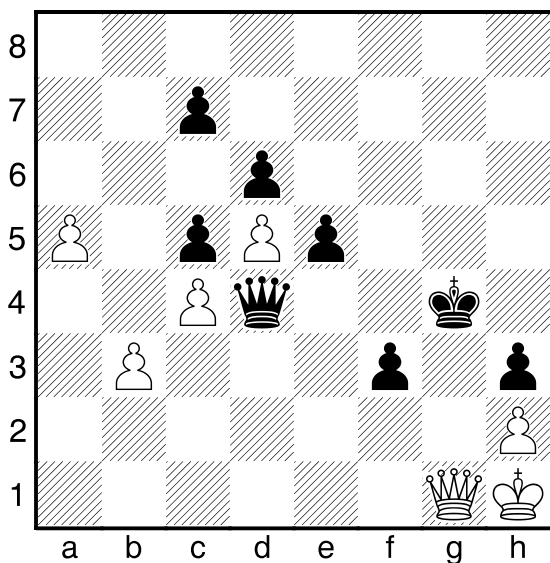
Alfred setzte hier erfolgreich zum Schlussangriff an! Wie wohl?

(4) Eidinger,H - Eggenberger,W
19...Tb8



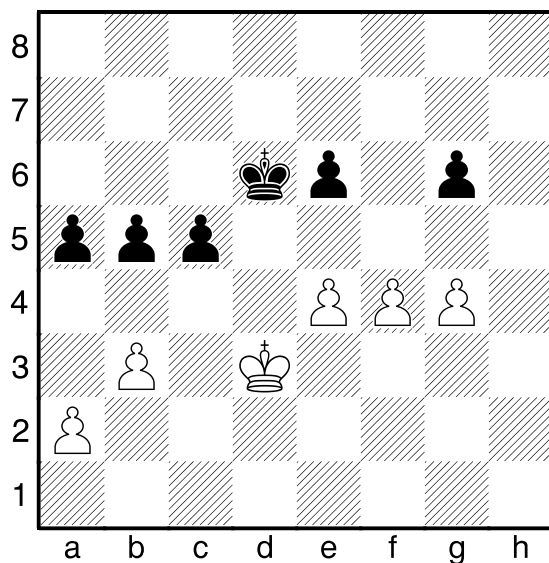
Helmut fand hier eine elegante kombinatorische Fortsetzung. Wer entdeckt den Einstieg?

(5) Grass,S - Keller,F
70.Dg1+



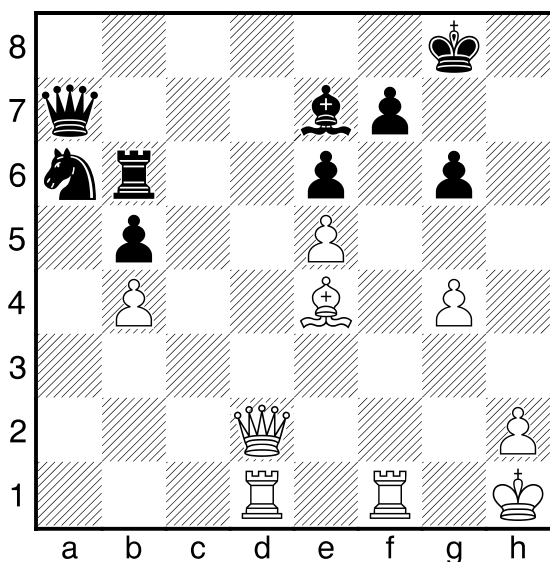
Darf Franco die Damen tauschen?

(7) Huber,R - Nöpflin,R
40...fxe6



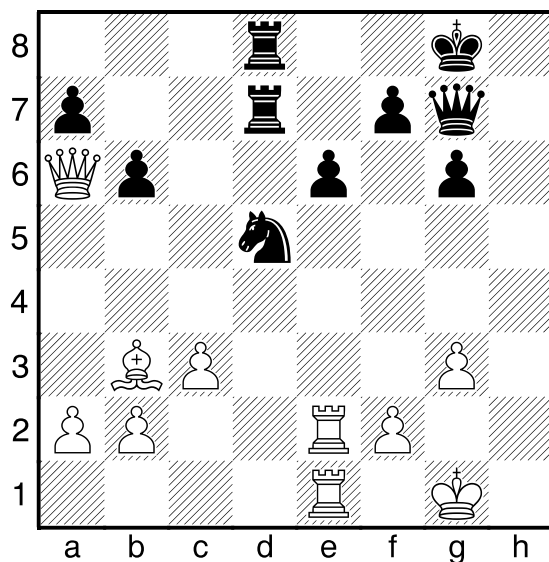
Ruth hätte Gewinnchancen! Wie müsste sie spielen?

(6) Hertli,J - Keller,F
31...hxg6



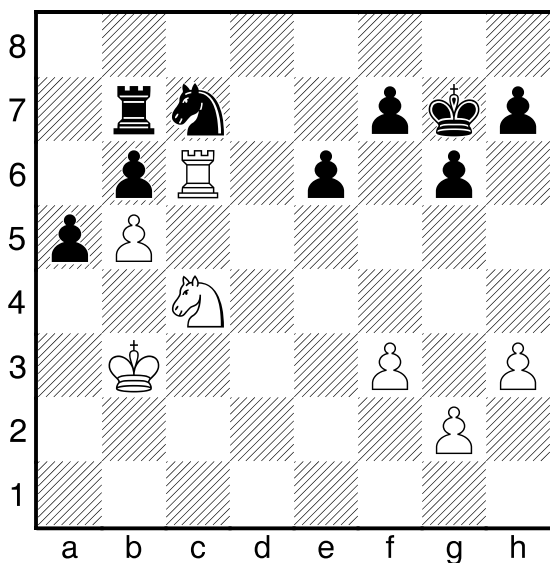
Jürg könnte mit einer überraschenden Wendung die Partie sofort für sich entscheiden. Wer sieht sie?

(8) Huss,B - Abegg,B
51...T6d7



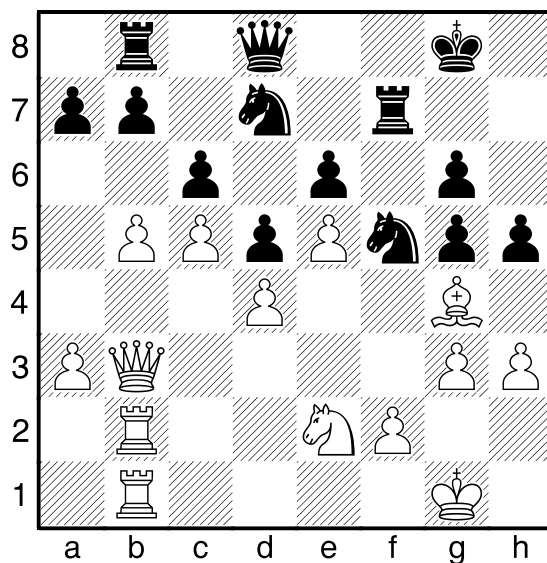
Nach einer längeren Lavierphase kommt Beni zur Sache! Was mochte er gezogen haben?

(9) Huss,K - Lippuner,H
38...Sc7



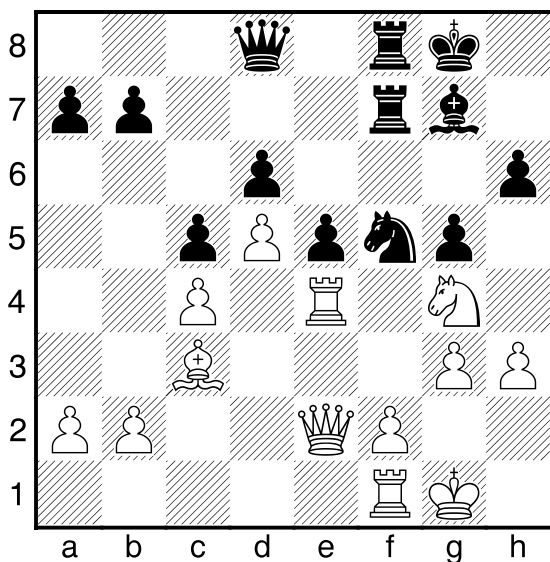
Karl nutzte in der Folge die Konstellation und gewann kombinatorisch! Was mochte sich zugetragen haben?

(11) Iberg,G - Clemenz,R
34...h5



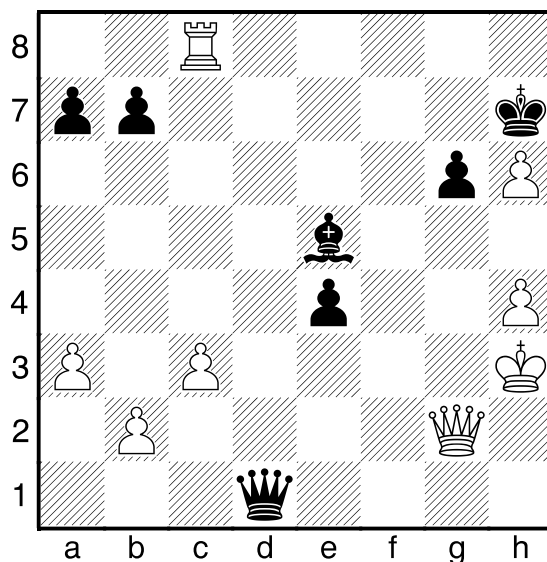
René glaubt zu schieben – und wird geschoben! Wer sieht die Antwort von Gottlieb? (Eine mehrzügige Kombination!)

(10) Huss,K - Hasler,W
27.Lc3



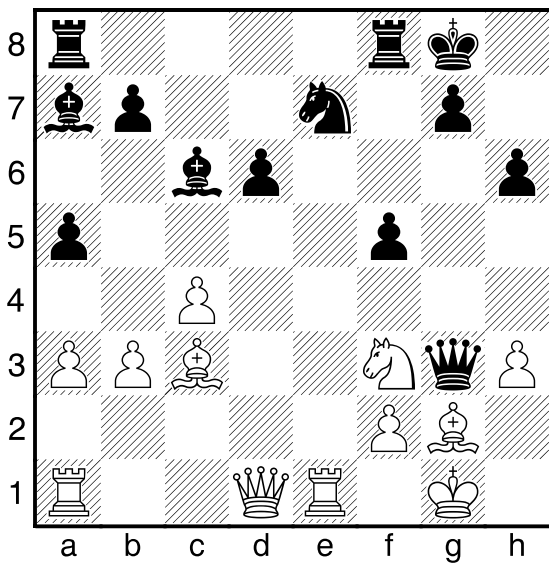
Willi könnte den Erfolg erzwingen! Wie müsste er spielen?

(12) Keller,D - Singeisen,H
36.Kh3



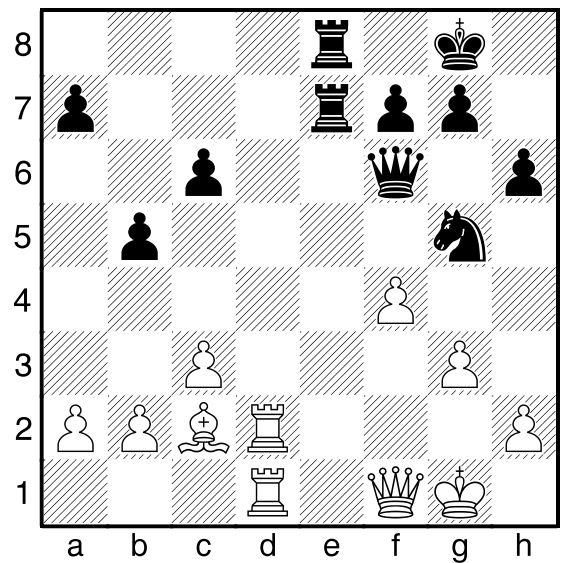
Hermann hatte grosse Zeitnot und versäumte den schnellen Sieg. Dieter hatte zuvor ein Remisangebot abgelehnt. Wer sieht den Gewinnweg für Schwarz?

(13) Keller, Franco - Wegmann, U
22...Dxg3



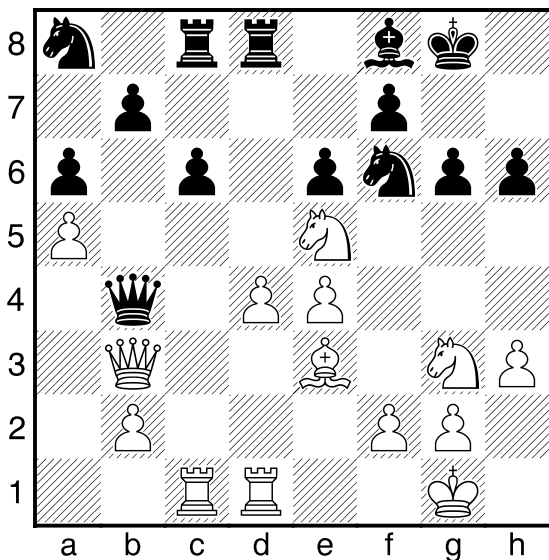
Rein optisch sieht der Angriff von Ursula furchterregend aus, doch ist er es auch? Franco hätte Konterchancen! Wie dies?

(15) Lienin, H - Wegmann, U
31.f4



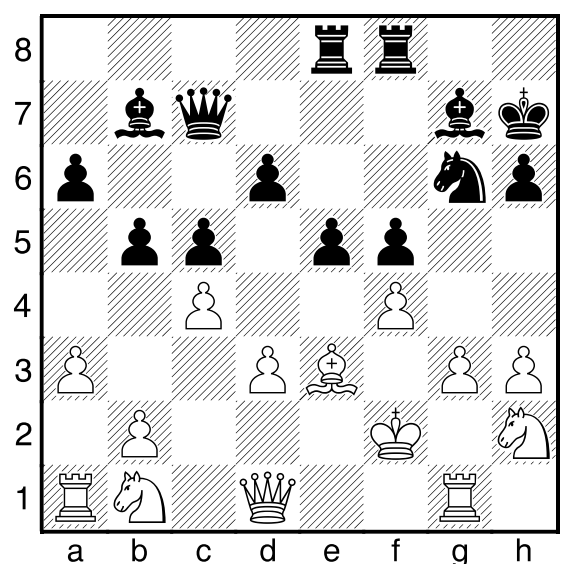
Chance für Ursula! Was wäre möglich und gut?

(14) Lang, D - Klieber, H
21...Db4



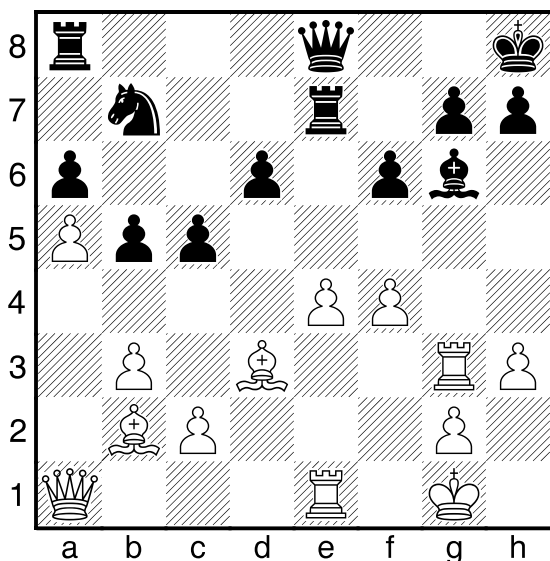
Gute Fortsetzung für Dieter gesucht!

(16) Lincke, P - Arm, P
23.c4



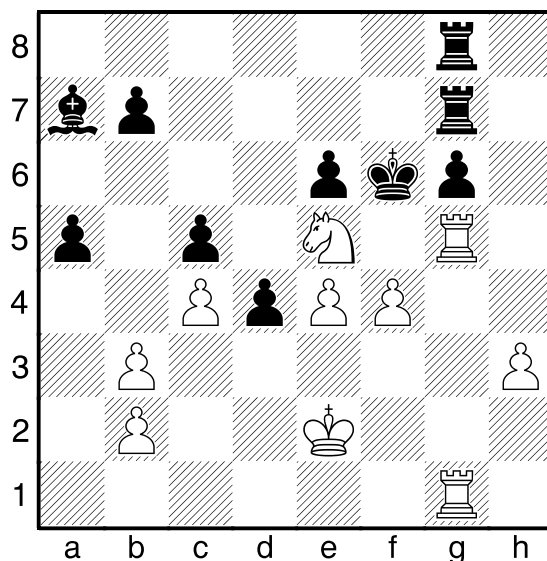
Paul nutzte hier seine Chance und kam in Vorteil. Wie wohl?

(17) Linder,H - Troxler,J
26...Lg6



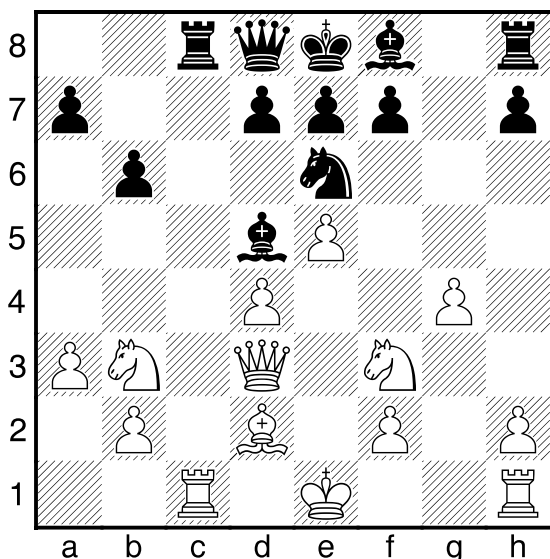
Heinz hat gute Angriffsaussichten, verbunden mit Opferkombinationen. Wer hat den Durchblick?

(19) Ludin,H - Oesch,H
34...La7



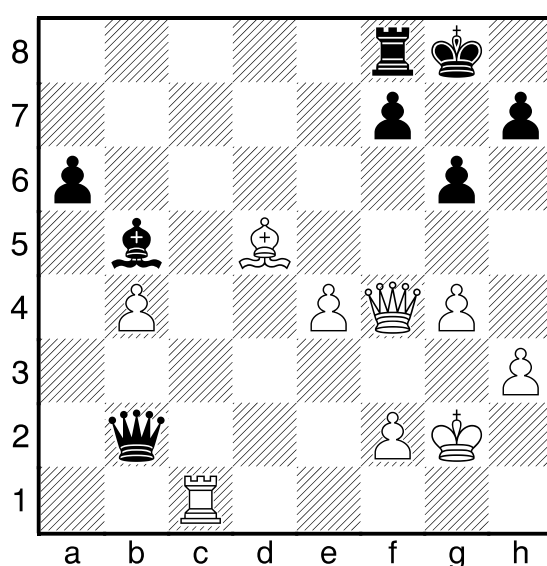
Hubert überspielte in der Folge Harry zwingend! Wie nur?

(18) Ludin,H - Keller,D
18.Ld2



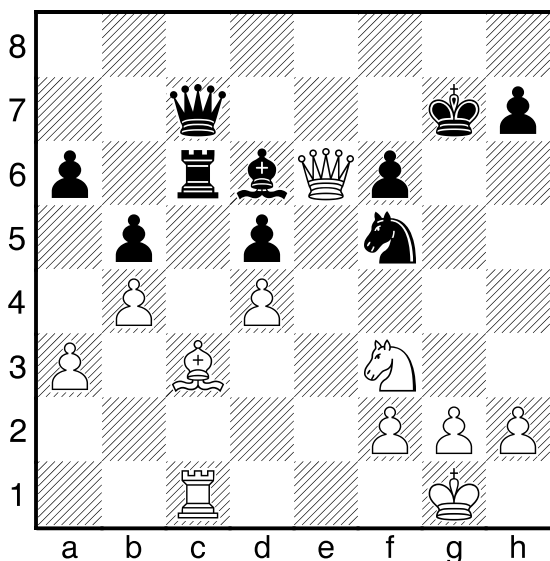
Dieter spielte den Schlussangriff gekonnt. Was geschah wohl?

(20) Lüthi,M - Arnold,H
38...Tf8



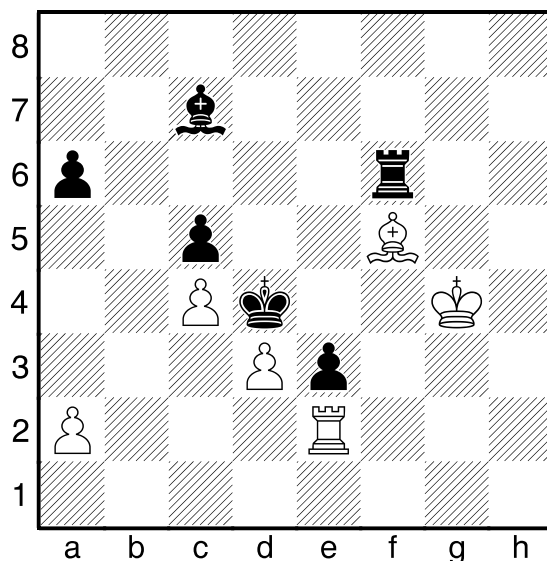
Marcel könnte die Initiative nutzen und Vorteil erlangen. Was sollte er versuchen?

(21) Mazzoni,R - Hadorn,R
26...Kg7



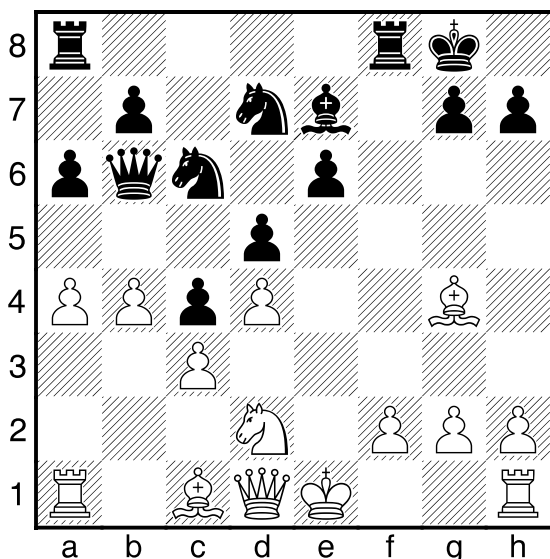
Dürfte sich Renzo auf f5 ungestraft bedienen und den Einschlag auf c3 zulassen?

(23) Münch,U - Capraro,L
51.Lf5



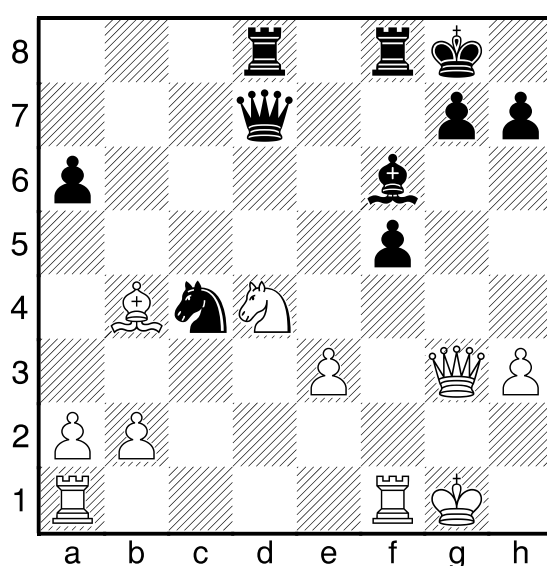
Linus spielte das Endspiel gekonnt und elegant – und gewann forciert! Wer sieht den Einstieg?

(22) Mazzoni,R - Keller,Fritz
14.Lg4



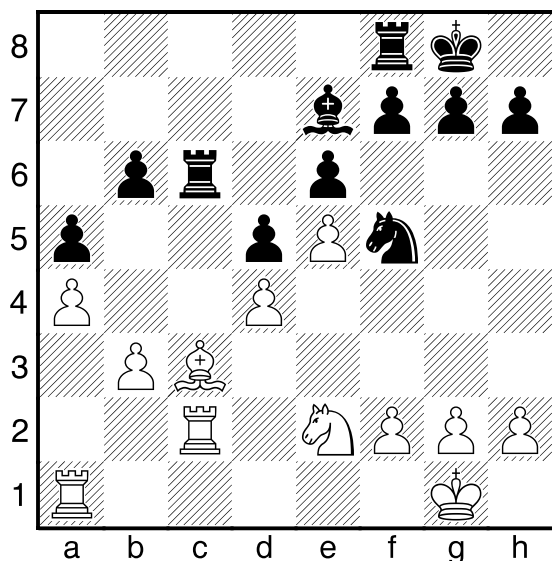
Fritz ist schon voll entwickelt und kann losschlagen! Was war möglich?

(24) Schweizer,R - Eggenberger,W 28.Lxb4



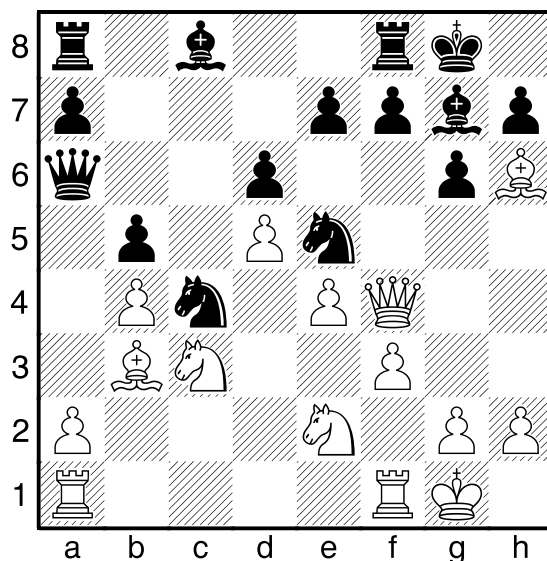
Im folgenden taktischen Schlagabtausch behält Werner die Oberhand! Was mochte geschehen sein?

(25) Schöb,P - Brand,M
21.Tc2



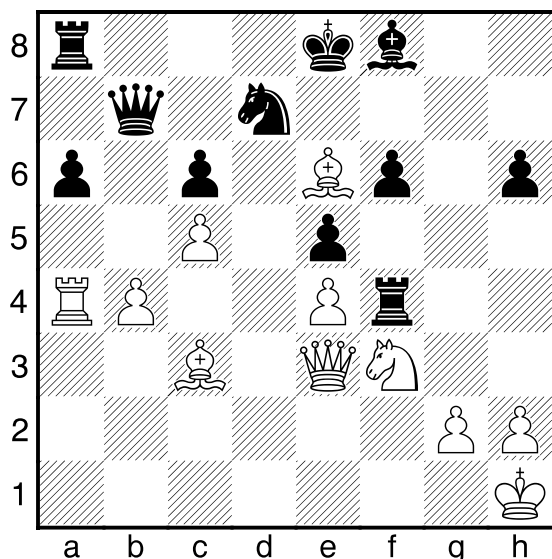
Peter strebt danach, in der c-Linie die Türme zu verdoppeln. Das bekommt ihm nicht gut! Wie spielte Michel?

(27) Schürer,T - Torricelli,A
18.Df4



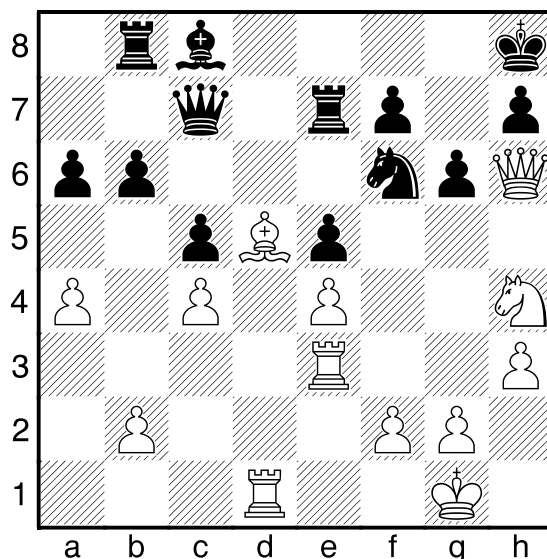
Bei fast vollem Brett spielt Noldi eine längere Kombination und holt sich Vorteil! Wie wohl?

(26) Schöb,P - Ludwig,A
28...Tf4



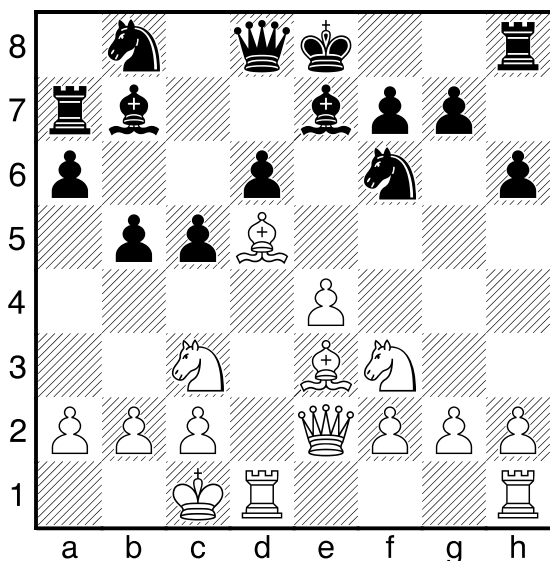
Peter behält im taktischen Geplänkel die Übersicht und überspielt Toni in einer mehrzügigen Zugfolge. Wer entdeckt diese?

(28) Staub,O - Mäschli,A
22...Kh8



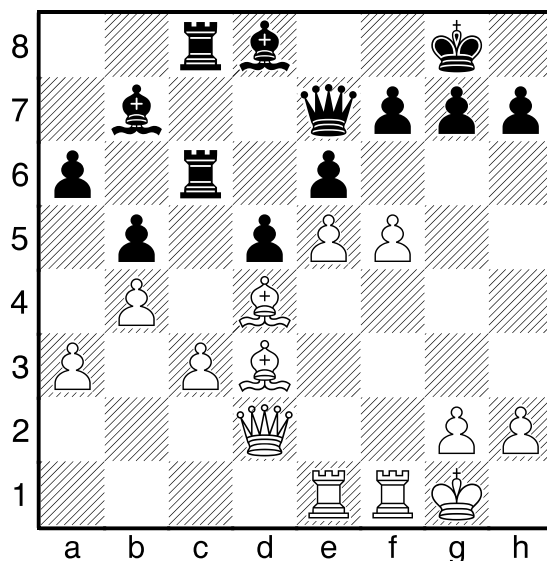
Das könnte aus einem Lehrbuch stammen: «Der Mattangriff!»

(29) Thurnheer,P - Bosshard,F
11...Lb7



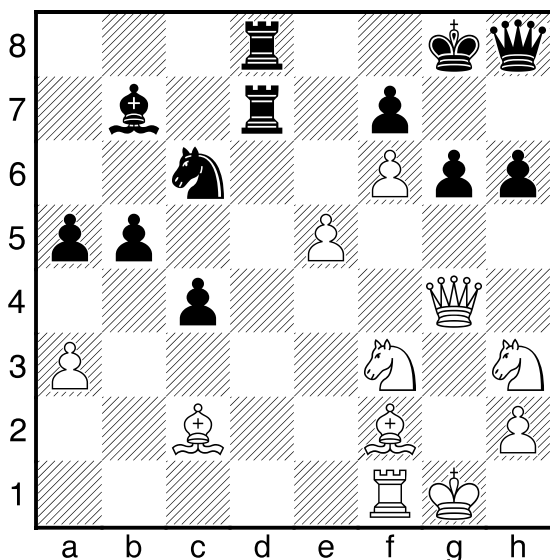
Peter startet zu einer Kombination, die durchschlägt! Was geschah?

(31) Wey,H - Forrer,P
23...De7



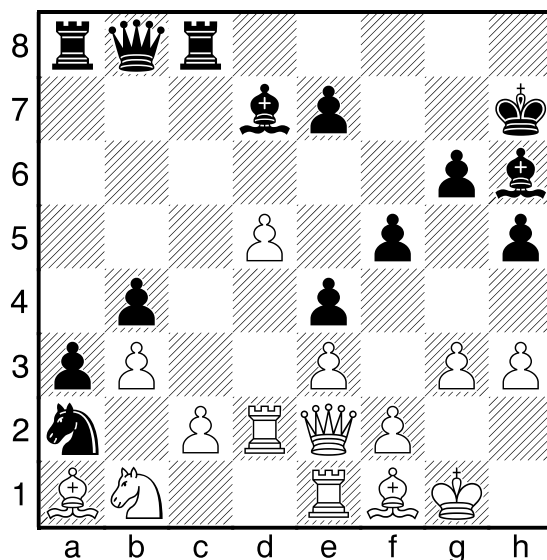
Hans bringt den Angriff in Schwung! Mit welchem Zug?

(30) Valencak,S - Schnyder,J
39...Tfd8



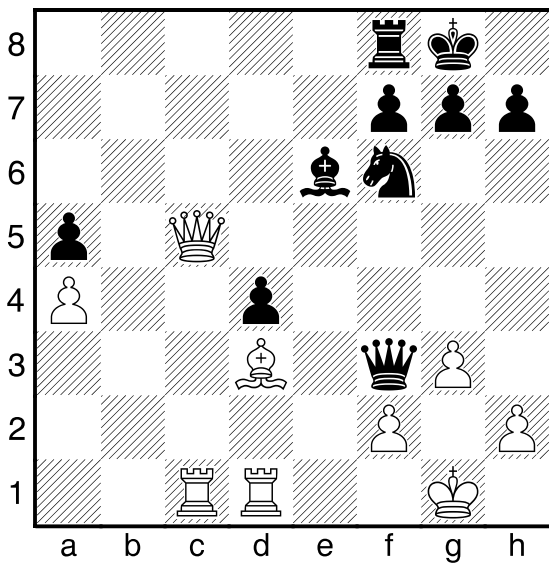
Stancos Schlussoffensive hat Erfolg!

(32) Wilhelm,K - Tanner,H
25...b4



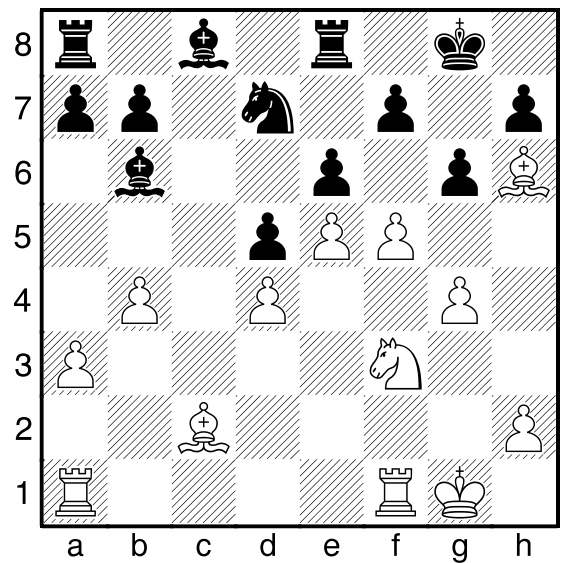
Heiri Tanner musste nach dieser (übrigens gewonnenen) Partie das Turnier aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Kari hätte in der Diagrammstellung einen Zug im Ausgleichsinne! Was bot sich an?

(33) Würgler,H - Singeisen,H
26...Df3



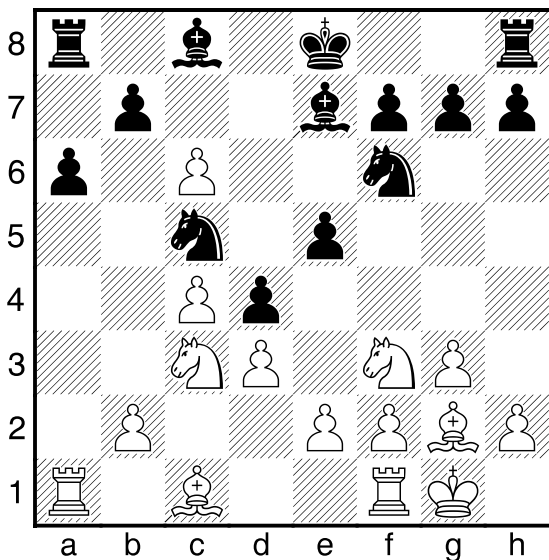
Ueli könnte die Drohung, welche Hermann eben aufgestellt hatte, abwenden! Was müsste er ziehen?

(35) Zweifel,H - Forrer,P
20.0-0



Paul, der etwas gedrückt steht, könnte sich elegant befreien. Was müsste er ziehen?

(34) Würgler,H - Wildi,M
12...Sc5



Ueli stünde eine kräftige, taktische Antwort zur Verfügung auf den Zug von Markus. Wer sieht's?

Das Geburtstagskind



Edi Berchten wurde am 15. Januar 75 Jahre alt

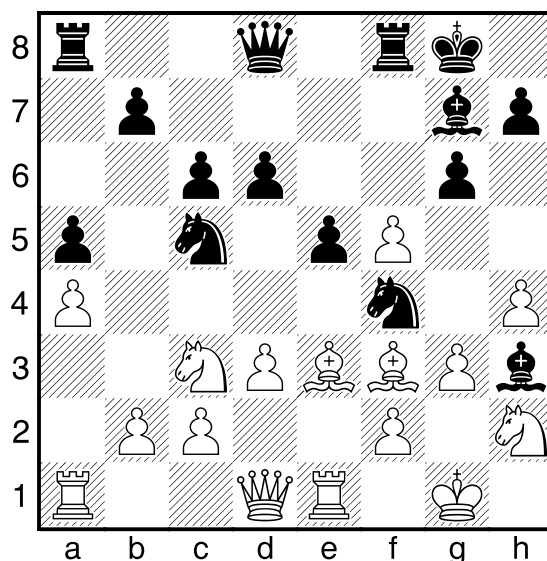
Partien von Zürich 2014

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Huss,B - Hertli,J [A04]

1.Sf3 Ich vermied wohlweislich 1. e4, da ich nicht gegen Jürgs Lieblingseröffnung, die Aljechin-Verteidigung, ankämpfen wollte. 1...g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 d6 4.e4 c6 5.0-0 Sd7 6.a4 Sgf6 7.d3 0-0 8.Sc3 e5 9.h3 Bereitet Le3 nebst evtl. Dd2 vor. 9...a5 10.Sh2 Verhindert den unangenehmen Zentrumsvorstoss d6-d5 und macht den Weg für den f-Bauern frei. 10...Sc5! 11.Le3 Sh5 Schwarz will f2-f4 verhindern und selbst mit f7-f5 vorgehen. Der Springer steht aber am Rand nicht besonders glücklich. 12.h4 Das vorwitzige Pferd soll mit 13. Lf3 zurückgetrieben werden. 12...Ld7?! 12...f5? scheitert an der Hängstellung des Sh5, aber nach dem besseren 12...Le6! ist die Partie ausgeglichen. 13.Lf3 Lh3 14.Te1 [Jürg wollte mich zum Qualitätsoffer 14.Lxh5!? Lxf1 verlocken, aber die Sache war mir zu unklar. Z.B. 15.Sxf1 gxh5 16.Lxc5 dxc5 17.Se3 Df6 18.Dxh5] 14...f5? In der Annahme, seine Stellung sei bereits minderwertig, setzt mein Gegner alles auf eine Karte. Nach dem reuigen Rückzug 14...Sf6! erlangt Weiss mit 15. h5! nur einen kleinen Vorteil. 15.exf5 Sf4?!
Diagramm

Weil 15...Lxf5 an 16. g4 mit Figurengewinn scheitert, bringt der Taktiker Hertli ein spekulatives Springeropfer. 16.fxg6! Da Schwarz nichts droht, nehme ich einfach einen Bauern. [Die Annahme des Opfers war mir zu riskant: 16.gxf4 Dxh4 17.fxg6 exf4 18.gxh7+ Kxh7 19.Lxc5 dxc5 20.Se4 Tg8] 16...Sxg6 17.Lg4 Lxg4 18.Dxg4 Aus dem Handgemenge ist Weiss mit einem Mehrbauern und starkem Angriff hervorgegangen.

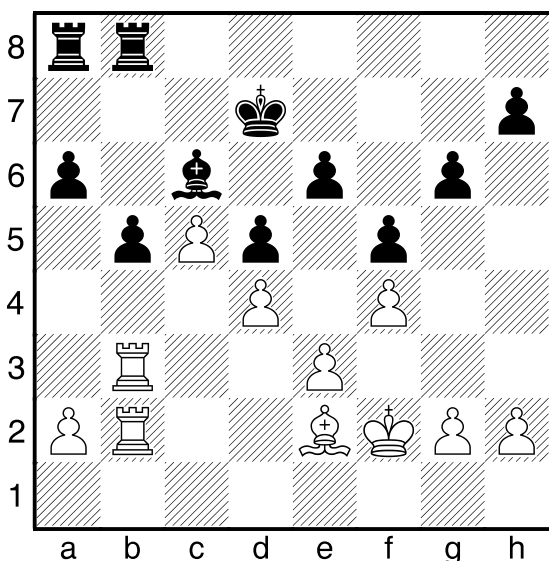


Schwarz ist verloren. 18...Sd7 [Auch 18...Dd7 hilft nicht mehr: 19.Lxc5 Dxc5 20.Sxg4 dxc5 21.h5 Se7 22.h6 Lh8 23.Se4 und Weiss beherrscht das Brett.] 19.h5! Tf6 20.Se4 Natürlich gewann auch 20. hxg6 Txg6 21. Dh3, aber ich wollte absolut kein Gegenspiel zulassen. 20...Kh8 21.Sxf6 Sxf6 22.Dg5! Gewinnt glatt eine Figur. 22...Se7 [22...Sf8 23.h6 kommt auf das Gleiche heraus.] 23.h6 Schwarz gab auf. Nachdem ich am Vortag gegen Jurij Janzek in einer Marathonpartie (104 Züge!) gewonnen hatte, fiel mir dieser Sieg fast zu leicht in den Schoss. (Kommentar vom Sieger!) 1-0

(2) Janzek,J - Weibel,W [D45]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 e6 4.Sc3 c6 5.e3 Ld6 6.Dc2 0-0 7.b3 Jurij hält die Spannung im Zentrum aufrecht und behält sich vor, den Läufer c1 zum Damenflügel hin zu entwickeln. 7...Sbd7 8.Le2 Te8 9.0-0 Hier könnte Werner auf c4 tauschen und nachher e5 folgen lassen. 9...b6 [9...dxc4 10.bxc4 (10.Lxc4 Dc7) 10...e5] 10.cxd5 cxd5 11.Sb5 Das Spiel

von Weiss findet nun vorwiegend entlang der c-Linie statt. **11...Lb8 12.La3 Lb7 13.Tac1 a6 14.Sc7 Lxc7 15.Dxc7 Db8 16.Dxb8 Taxb8 17.Ld6 Tbc8 18.Lc7** Erneut erscheint eine weisse Leichtfigur auf c7. **18...b5 19.b4 Se4 20.Tfd1 f5 21.Se1** Der Springer soll umgruppiert werden und die schwachen schwarzen Felder im gegnerischen Lager bestreichen. **21...Kf7 22.Sd3 g6 23.f3** Der Vorpostenspringer muss nun zurückweichen. **23...Sef6 24.Td2 Ke7 25.Tdc2 Sg8 26.Tc3 Sh6 27.T1c2 Sf7 28.Kf2 Sd6** Dieser Springer darf nun natürlich nicht nach c4 oder e4 gelassen werden. **29.Lxd6+ Kxd6 30.Sc5 Sxc5 31.bxc5+** Das weisse Spiel ist vorzuziehen, weil die Läufer unterschiedlich aktiv sind. **31...Kd7 32.f4 Lc6 33.Tb2 Tb8 34.Ta3 Ta8 35.Tab3 Teb8**

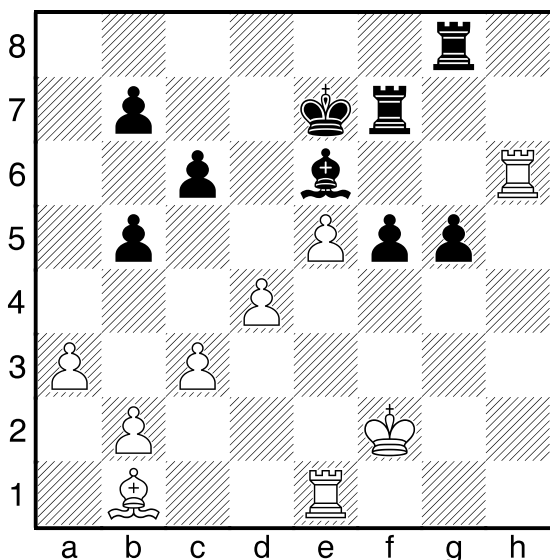


36.a4 Nun wird die Stellung für Werner nicht mehr haltbar. **36...Kc7 37.axb5 axb5 38.Lxb5 Lxb5 39.Txb5 Txb5 40.Txb5** Das Turmendspiel ist für Jurij klar gewonnen. **40...Ta6 41.Kf3 h6 42.h3 h5 43.Tb3 Kd7 44.Tb7+** Man kann nicht sagen, dass Werner grobe Fehler begangen hätte; Jurij spielte positionell sauber und verbesserte seine Stellung systematisch. Es schloss das Turnier bei seiner ersten Teilnahme auf dem hervorragenden 2. Platz ab. **1-0**

(3) Brugger, A - Illi, H [A07]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 c6 4.0-0 Lg4 5.d4 e6 6.c3 Sbd7 7.Lg5 Le7 8.Db3 Db6 9.Sbd2 0-0 Die Eröffnung ist beidseits eher ungestört verlaufen, und die Kampfhandlungen lassen auf sich warten. **10.Tfe1** Vorbereitung zum Vorstoss e4. **10...h6 11.Lxf6** Einfach und geradlinig; allerdings mit dem Verzicht auf das Läuferpaar. **11...Sxf6 12.e4 dxe4 13.Sxe4 Sxe4 14.Txe4 Lf5 15.Tee1 Tfd8 16.Se5 Lf6 17.Dxb6 axb6 18.Sc4 b5 19.Se3 Ld3 20.Sg4 Le7 21.Se5 Lh7 22.a3 Lc2 23.Tac1 Lb3** Hansjörg spielt mit den Läufern und hat gute Wirkungsfelder gefunden. **24.f4 Kf8 25.Tf1 Lf6 26.Sg4 Le7 27.Se5 Ld6 28.Tce1 g6 29.g4** Jetzt macht sich Toni daran, am Königsflügel aktiv zu werden mit dem Plan, f5 durchzusetzen. **29...Kg7 30.Le4 f5** Hansjörg beugt dem mechanisch vor; die Schwäche e6 ist nur vorübergehend vorhanden. **31.gxf5 Lxe5 32.fxe5 exf5 33.Lb1** Die Partie ist nun dank der asymmetrischen Bauernstellung brisant geworden. Welche Bauern schaffen es, zuerst vorzuprellen? **33...Tf8 34.Tf4 Le6** Eine gute Bockadefigur. **35.h4 g5** Will Toni g6-g5 verhindern, so spielt dies Hansjörg erst recht! **36.hxg5 hxg5 37.Tf2 Tf7 38.Th2 Tg8 39.Kf2 Kf8 40.Th6 Ke7** Diagramm

Nun liegt eine kleine Kombination drin. **41.Txe6+ Kxe6 42.La2+ Ke7 43.Lxf7 Kxf7 44.Th1 Kg6 45.a4** Ein Bauernopfer, um auch zum Vormarsch der Bauern zu kommen. **45...bxa4 46.c4 f4 47.d5 cxd5 48.cxd5** Das sieht man nicht allzu oft: Zwei Freibauernpaare im Zweikampf. **48...Td8 49.d6 Kf5 50.Te1 Ke6 51.Kf3 b5** Jetzt bleibt für Hansjörg noch der Damenflügel, wo er besser steht. **52.Ke4 Tc8 53.Te2 b4 54.Td2 Ta8 55.Tc2 Ta7?!** Das ist zu langsam!

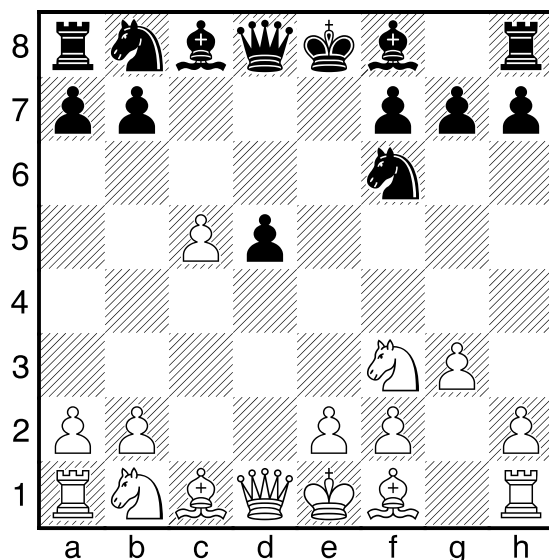


[Stark wäre 55...Ta5!! 56.d7 Txe5+ 57.Kd4 Td5+ 58.Ke4 Txd7] **56.Tc8 a3 57.bxa3 bxa3 58.Te8+ Kf7 59.Th8 Ta4+** [Nicht entscheidend wäre auch 59...f3 60.d7 Txd7 61.Kxf3 Td3+ 62.Ke4 a2 63.Ta8 Td2] **60.Kf5 a2 61.d7** [Hier hätte Toni gute Chancen auf den Sieg mit 61.e6+!! Kg7 62.Th1] **61...a1D 62.Tf8+ Kxf8 63.d8D+ Kg7 64.De7+ Kg8 65.De8+ Kg7 66.De7+ Kg8** Ein äusserst spannendes Endspiel zwischen Toni, dem Neuling, und Hansjörg, dem Turnierdritten! ½–½

(4) Abegg,B - Ernst,H [D34]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.g3 c5 Heinz wählt die Tarrasch-Verteidigung. **5.cxd5 exd5** [Eine allerdings un-erzwungene Variante entstünde nach 5...cxd4 6.dxe6 Lxe6 7.Sxd4 Lc5 8.e3 Ld5 9.Lb5+ Sc6 10.0–0 0–0] **6.dxc5** Diagramm

Beat spielt gegen den isolierten d-Bauern und erhofft sich natürlich, diesen früher oder später zu erobern. **6...Lxc5 7.Lg2 Sc6 8.0–0 0–0 9.Sc3 a6 10.Lg5** Der Schutzspringer von d5 wird angegriffen. **10...Le7 11.Sd4 Da5 12.Sb3 Dd8 13.Lxf6 Lxf6 14.Dxd5** Es ist so weit; allerdings steht noch das Mittel-

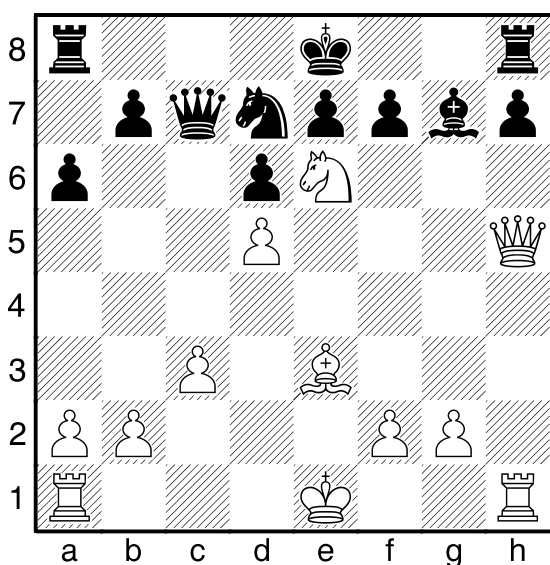


spiel aus, bevor es zum für Weiss guten Endspiel kommt. **14...Le6 15.Dxd8 Taxd8 16.Tfd1 Lxb3 17.axb3** Der Doppelbauer mindert die weissen Chancen nur wenig. **17...Txd1+ 18.Txd1 Td8 19.Txd8+ Sxd8** Jetzt ist das Endspiel voll im Gang. Die Könige sind gefragt. **20.e3 Kf8 21.Kf1 Ke8 22.Ke2 Kd7 23.Kd2 Sc6 24.Ld5 Sd8 25.f4** Beat ist bestrebt, mit den Bauern die Wirkung des Läufers einzudämmen. **25...g6 26.Kd3 h5 27.e4 Le7 28.e5 b5 29.Se4 Se6 30.Lb7** Die Damenflügelbauern werden zum Vorgehen gezwungen, so dass dort Einbruchsfelder entstehen. **30...a5 31.Ld5 Sd8 32.Sc3 b4 33.Se4 Se6 34.Kc4 h4** Heinz sucht nach Gegenspiel. **35.Kb5 hxg3 36.hxg3 Sc7+ 37.Kc4 Se6 38.Lxe6+ Kxe6 39.Kd4 Lf8 40.Sg5+** Der Springer erzielt nun mehr Wirkung als der Läufer. **40...Ke7 41.Kd5 f6** Ein Verzweiflungszug besiegelt das Schicksal von Schwarz. **42.exf6+ Kxf6 43.Sh7+** Während Beat ein sehr gutes Turnier gelang (ELO + 45!) ist der Einstand von Heinz doch eher durchgezogen ausgefallen. 1–0

(5) Eggenberger,W - Fleischer,E [B07]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.h4 Ein

schon ungewöhnlicher Zug, der jedoch die Bereitschaft zeigt, auf Biegen und Brechen zu spielen. **4...Lg7 5.Le2 c5 6.Sf3 cxd4 7.Sxd4 Da5? 8.Sb3 Dc7? 9.h5** Nach den beiden Damenzügen von Schwarz bekommt Werner die Chance, seinen Plan mit Sprengarbeit am Königsflügel umzusetzen. **9...Sxh5 10.Sd5 Dd8 11.Lxh5 gxh5 12.Dxh5 Le6 13.c3** Das ermöglicht, später den Läufer c1 zu entwickeln. **13...Lxd5 14.exd5 Sd7 15.Le3 Dc7 16.Sd4** Mit der Drohung **Se6!** **16...a6 17.Se6**

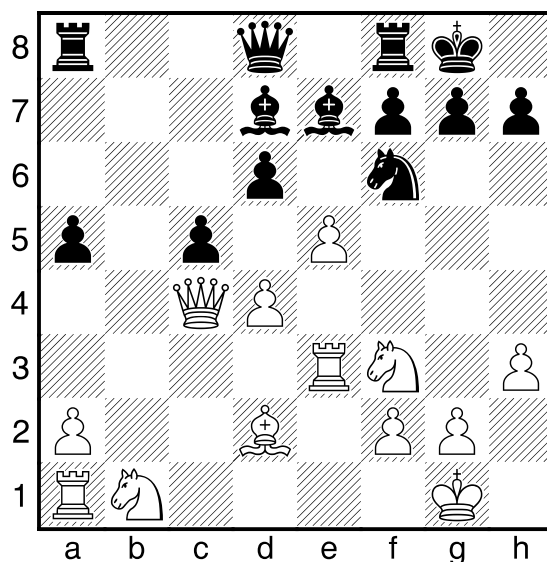


17...Lxc3+ Eugen spielt den Konter und nimmt den weissen König ins Visier! **18.Kd1 Dc4 19.bxc3 Dd3+ 20.Ld2** Mit Figurenvorteil spielt es sich für Werner natürlich schon leichter. **20...Sf6 21.Sf4** Ein wichtiger Zwischenzug! **21...De4 22.De2 Da4+ 23.Kc1 Tc8 24.Dd3 Tc4 25.g3 Se4 26.Th2** Verteidigungsarbeit ist gefragt für Weiss. **26...Da3+ 27.Kd1 b5 28.Tc1 Dxa2 29.f3 Sc5?!** [Eine abenteuerliche Variante entstünde nach **29...Sxg3!?** **30.Txh7 Txh7 31.Dxh7 Txf4 32.Dg8+ Kd7 33.Dxg3 Tf5**] **30.Df5 Sa4** [**30...Sb3 31.Tb1 h5 32.Te2 Sxd2 33.Txd2 Da4+ 34.Ke2 Txc3 35.Sxh5**] **31.Dc2 Da3 32.Sd3 Sb6 33.Sb4 a5 34.Sc6 Sxd5** Jetzt ist Eugen beinahe über dem Berg! **35.Sd4 Dc5**

[**35...e5!! 36.Db3 Dxb3+ 37.Sxb3 a4 38.Sa5 Tc7**] **36.De4 b4 37.cxb4 Txc1+ 38.Lxc1 axb4** [Zu versuchen vielleicht: **38...Sc3+ 39.Kc2 Sxe4+ 40.bxc5 Sxc5**] **39.Lb2 Sc3+ 40.Lxc3 bxc3 41.Da8+** Das war's dann wohl. **41...Kd7 42.Dxh8 e5 43.Se2** Der Springer ist schon eine gute Verteidigungsfigur. **43...Dd5+ 44.Ke1 c2 45.Dxh7 Da2 46.Df5+ Kc7 47.Sc1** Eine spannende Sache von A bis Z! **1-0**

(6) Stoffregen,G - Oesch,H [C87]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 d6 5.0-0 Ld7 6.c3 Sf6 7.Te1 Le7 8.d4 0-0 9.h3 b5 10.Lc2 exd4 11.cxd4 Sb4 12.Lb3 a5 13.Ld2?! [Zwei andere Möglichkeiten: **13.e5 Sfd5 14.Sc3 Lc6; 13.a3 a4 14.axb4 axb3 15.Txa8 Dxa8**] **13...Sd3 14.Te3 Sxb2 15.Dc2 Sc4** So muss sich Weiss ungewollt vom weissfeldrigen Läufer trennen. **16.Lxc4 bxc4 17.Dxc4 c5 18.e5**

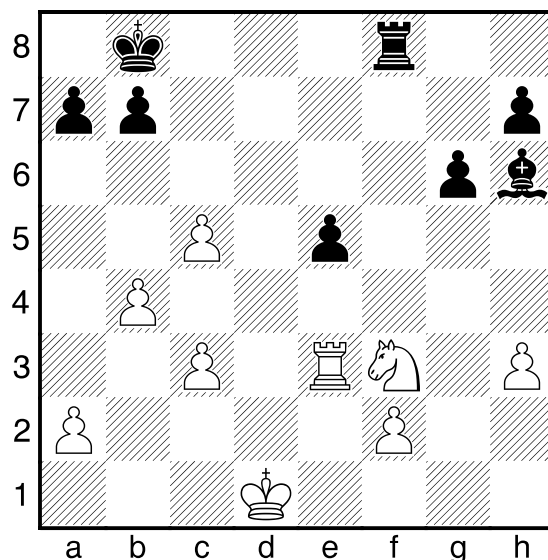


Es wird jetzt voll taktisch. **18...Le6** [**18...cxd4 19.Dxd4 (19.exf6 dxe3 20.fxe7 exf2+ 21.Kxf2 Dxe7)** **19...Lc6**] **19.exf6 Lxc4 20.fxe7 Db6 21.exf8D+ Kxf8 22.dxc5 dxc5** Bei der Abrechnung hat Günter Turm und zwei Leichtfiguren für die Dame – kein schlechtes Geschäft! **23.Sc3 Td8 24.Tb1 Da6 25.Se5**

Le6 26.Tee1 [Wie mir Günter nach der Partie sagte, hätte er den Läufer behalten sollen; die Springer zeigen sich in der Folge als weniger wirksam. 26.Se4] **26...Txd2 27.Tb8+ Ke7 28.f4 Dd6 29.Tb7+ Ke8 30.Sf3 Td3 31.Sb5 Dxf4 32.Sc7+** [Spielbar auch: 32.Txe6+ fxe6 33.Sc7+ Kd7 34.Sd5+ Kc6 35.Sxf4 Td1+ 36.Kf2 Kxb7] **32...Kf8** [Besser: 32...Kd8] **33.Txe6 Td1+ 34.Kf2 Td2+ 35.Ke1 Td8 36.Te5 Dg3+ 37.Kf1 Td1+ 38.Te1 Txe1+ 39.Sxe1 c4 40.Sd5 c3 41.Tc7 g6 42.Txc3 De5 43.Td3 Db2 44.Sc3 Kg7 45.a4 h5 46.Tf3 g5 47.Se4 g4 48.hxg4 hxg4 49.Tf4 Kh6** Hier gab es für Weiss mehrere gute Möglichkeiten. **50.Txf7** [50.Txg4 f5 51.Th4+ Kg6 52.Sg3 Db8 53.Se2; 50.Sg3 Kg5 51.Tf5+ Kg6 52.Txa5; 50.Sd6 Dc3 51.g3 Kh5 52.Se4] **50...Dc1 51.Tf6+ Kg7 52.Tf5** Das ist der wohl entscheidende Fehler; die Dame ist halt schon eine universelle Figur. **52...Dc4+ 53.Kf2 Dxe4 54.Txa5** Ab hier ist die Notation nicht mehr klar. Harry gewann die Partie! **0–1**

(7) Bischoff,P - Baur,P [B22]

1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 Dxd5 4.d4 Sc6 5.Sf3 Lg4 6.dxc5 Peter nimmt den Verzicht der Rochade und die Schwächung des Königsflügels in Kauf, um am Damenflügel die Bauernmehrheit zu erlangen. **6...Dxd1+!**? [6...Dxc5 7.Le3 Da5 8.Sbd2] **7.Kxd1 e5 8.b4** Der Bauer c5 ist nicht mehr zu haben. **8...e4 9.h3 Lxf3+** [Zu versuchen wäre noch 9...Td8+ 10.Sbd2 Lf5 11.g4 Ld7 12.Sxe4 Lxg4+ 13.Ke2] **10.gxf3 exf3 11.Kc2 g6 12.Lc4 Lg7 13.Te1+ Sge7 14.Lg5 f6 15.Lf4 Se5 16.Sd2 0–0–0 17.Le6+ Kb8 18.Sxf3** Jetzt kommt noch ein Bauer dazu, und Weiss steht gut. **18...Sd5 19.Lxe5+ fxe5 20.Lxd5 Txd5 21.Tad1 Txd1 22.Kxd1 Tf8 23.Te3 Lh6**
Diagramm

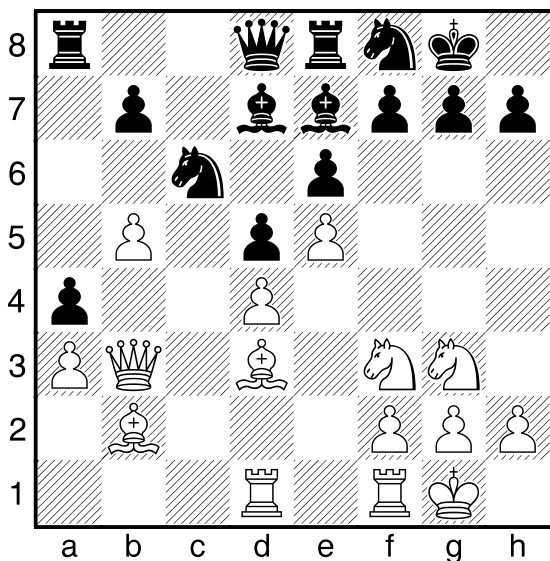


Darauf mag sich Schwarz verlassen haben, doch Weiss hat einen Zwischenzug mit Wirkung. **24.Sxe5 Txf2 25.Td3 Lf4 26.Sd7+ Kc8 27.a4** Jetzt setzt sich die Bauernmasse am Damenflügel in Bewegung. **27...h5 28.Sf8 Tg2 29.a5 h4 30.Se6 Lg5 31.b5 Le7 32.c6 bxc6 33.bxc6 Tb2 34.c7** Gegen Td8+ ist kein Kraut mehr gewachsen. **34...Tb5 35.Td8+ 1–0**

(8) Bischoff,P - Eggmann,K [B22] [Eggmann,Karl]

1.e4 c5 2.c3 Sf6 [Da ich wusste, dass Peter in der sizilianischen Eröffnung fast immer die Alapin-Variante wählt, konnte ich mich darauf vorbereiten und entschied mich für die Hauptvariante. Die Alternative wäre 2...d5 3.exd5 Dxd5 4.d4 Sf6 5.Sf3 e6, aber mir widerstrebte es, die Dame so früh ins Spiel zu bringen.] **3.e5 Sd5 4.d4 cxd4 5.cxd4 e6 6.Sf3 d6 7.Lc4 Sc6 8.0–0 Le7 9.a3 0–0 10.b4 a6 11.Db3** Ruft nach einer Klärung im Zentrum. Ich will aber nicht auf e5 tauschen, denn der Schwächling d4 soll bleiben, wo er ist. **11...Sb6 12.Ld3 Sd7** Der Gaul macht sich auf den Weg, um das Angriffsziel h7 zu bewachen. **13.Lb2 Te8 14.Sbd2 Sf8 15.Se4 d5 16.Sg3 Ld7 17.Tad1** [Weiss sollte die

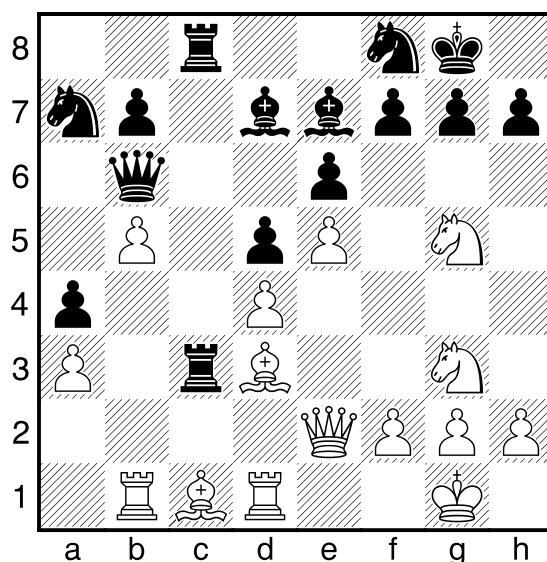
offene c-Linie schon einmal mit 17.Tfc1 besetzen.] **17...a5 18.b5?! [Besser ist 18.Lc3 axb4 19.axb4 Sa7 mit Ausgleich.] 18...a4!**



19.Dc2 Sa7 20.De2?! [Weiss will den Verlust des Bauern b5 um jeden Preis vermeiden. Eine andere Möglichkeit wäre 20.Dxa4 Sxb5 21.Db3 Sxa3 22.Lxa3 Txa3 23.Dxb7 Da8 24.Dxa8 Texa8, was den schwarzen Figuren aber die Vorherrschaft am leergefegten Damenflügel überlässt.] 20...Db6 21.Tb1 Tec8?! [Schwarz könnte getrost zugreifen, denn nach 21...Lxb5 22.Lxb5 Dxb5 hätte er keine Abzugs-Schlaumeiereien zu befürchten. Die Besetzung der offenen c-Linie ist allerdings auch nicht ohne, und die schwachen weissen Bauern sind auf Dauer ohnehin nicht zu halten.] 22.Lc1 Tc3 23.Td1 Tac8 [Nach dem verlockenden 23...Lxa3? stünde Weiss ein übler Scherz zur Verfügung: 24.Lh6 gxh6 25.Dd2!; hingegen könnte sich Schwarz mit 23...Tb3 sofort bedienen. Mir ist aber die Herrschaft über die c-Linie wichtiger, und die weissen Bauern laufen ja nicht davon.] 24.Sg5?!

Diagramm

Ein Versehen oder kalkuliertes Risiko? **24...Txc1 25.Sxh7?! Weiss geht auf tutti und opfert eine zweite Figur, wohl in**

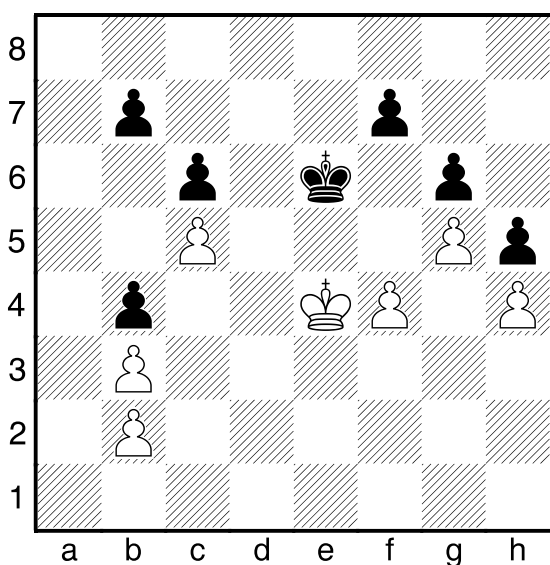


der Hoffnung, die Dame und zwei Leichtfiguren würden es am Königsflügel schon richten. **25...Txd1+ 26.Txd1 Sxh7 27.Sh5 g6 28.Dg4 Le8 29.h4 Kh8?** [In der Ecke steht der König auch nicht sicherer. Schwarz sollte den Springer mit 29...Sxb5 aufwecken und getrost das weitere Geschehen am Königsflügel abwarten.] **30.Sf4 Dd8** Überdeckt das Feld g5, um nach 31.h5 vorbeistossen zu können. **31.g3 Sxb5 32.Kg2** Die Absicht ist klar: Alle weissen Figuren sollen an der Schlacht teilnehmen. Ich will die Öffnung der h-Linie um jeden Preis verhindern. **32...Sxa3 33.Th1 f5?** Der Versuch eines Befreiungsschlags, der aber nur Nachteile einbringt. Fast alle andern Züge wären besser, z.B. 33...Sf8, 33...Sc2, 33...b5 oder 33...Td3. **34.exf6 Sxf6 35.Dg5** [Auf 35.Dxe6 folgt 35...Tc6] **35...Sh7 36.Dg4 Lf7 37.Lxg6 Dg8 38.Dh5 Tf8 39.Te1 Dg7? 40.g4** [Mit 40.Txe6 Lxe6 41.Sxe6 Dg8 42.Sxf8 Lxf8 könnte Weiss etwas Material zurückgewinnen, aber die Stellung wäre für ihn trotzdem verloren.] **40...Kg8 41.g5 Lxg6 42.Sxg6** Nach dem Abtausch einer weissen Angriffsfigur hat Schwarz nicht mehr viel zu befürchten. **42...Df7 43.f4 Lb4** In der Folge finden beide Kontrahenten wegen der schwindenden Bedenkzeit nicht im-

mer die besten Züge. **44.Te5 Sc4 45.Te2 Lc3 46.f5 Te8 47.Df3 Lxd4 48.Sf4 Se5 49.Dg3 Dxf5 50.g6 Sf6 0-1**

(9) Münch,U - Schott,W [D45]

1.c4 c6 2.Sc3 d5 3.d4 Sf6 4.e3 e6 5.Sf3 Sbd7 6.cxd5 Ueli will Klarheit haben im Zentrum. **6...exd5 7.Ld3 g6 8.0-0 Lg7 9.Ld2** [Weiss könnte einen Damenflügelangriff starten. **9.b4 0-0 10.a4 Te8 11.a5 Se4 12.Dc2 Sdf6 13.a6**] **9...0-0 10.Te1 Te8 11.Dc2 Sb6 12.h3 Ld7 13.e4?!** Dieser Zug ist zweischneidig, denn Weiss muss nun mit dem schwachen d-Bauern leben. **13...dxe4 14.Sxe4 Sxe4 15.Txe4 Txe4 16.Lxe4 Le6 17.Lc3 Ld5** Das Blockadefeld wird von Wolfgang gleich besetzt. **18.La5 Dd6 19.Lxb6 axb6 20.Lxd5 Dxd5 21.Te1 Lf6 22.Db3** Ueli nimmt freiwillig einen Doppelbauern in Kauf. **22...Dxb3 23.axb3 Td8 24.Te4 Kf8 25.g4 Td5 26.h4 h5 27.g5 Lg7 28.Kf1 Td8 29.Ke2 Te8 30.Kd3 Txe4 31.Kxe4 Ke7 32.Se5 b5 33.Kf4 Ke6 34.Ke4 Lf8 35.Sd3 Kd6 36.f4 Ke6 37.Sc5+ Lxc5 38.dxc5** Nach dem Tausch der Leichtfiguren ist nicht mehr viel los – denkt man! **38...b4??** Diagramm

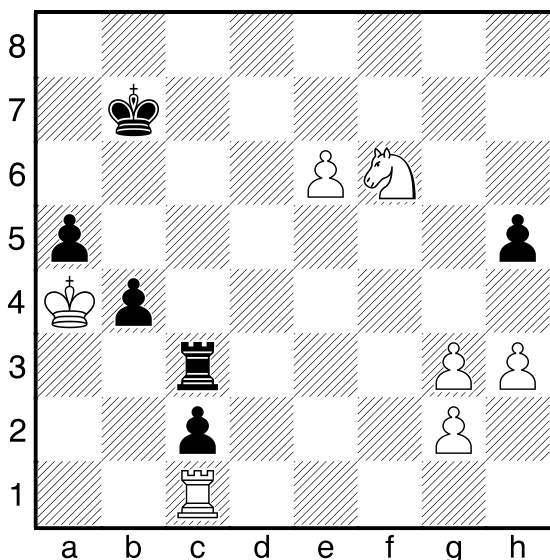


Das verliert, wenn Weiss richtig spielt! **39.Kd4??** Diesen an sich naheliegen

den Zug mag Wolfgang erwartet haben; er gewinnt in der Folge. [39.f5+!! gxf5+ (39...Kd7 40.Kd4 Kd8 41.fxg6 fxg6 42.Kc4 Ke7 43.Kxb4) 40.Kf4 Kd5 41.Kxf5 Kxc5 42.Kf6] **39...Kf5 40.Ke3 Kg4 41.Ke4 Kxh4 42.Kf3 Kh3 43.f5 gxf5 44.Kf4 Kg2 45.Kxf5 h4** So nahe beieinander liegen im Schach Sieg und Niederlage! **0-1**

(10) Ludin,H - König,W [E13]

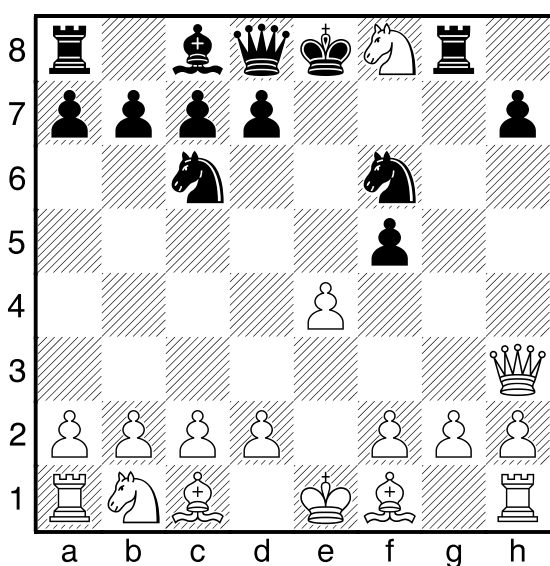
1.d4 Sf6 2.Sf3 b6 3.c4 e6 4.Sc3 Lb7 5.Lg5 h6 6.Lh4 Lb4 7.Dc2 g5 8.Lg3 Se4 Walter spielt resolut nach vorne. **9.e3 h5 10.h3 Sxg3 11.fxg3 d5 12.a3** [12.Da4+ Sc6 13.Se5] **12...Ld6 13.Df2 a6 14.Ld3 dxc4 15.Lxc4 Sd7 16.e4 c5 17.0-0-0** Eigentlich war es abzusehen, dass Hubert nicht in den Angriff am Königsflügel rochiert. **17...Le7 18.Thf1 Dc7** [Eine allerdings nicht erzwungene Variante entstünde nach **18...cxd4 19.Sxd4 Tf8 20.Le2 g4 21.hxg4 Lc5 22.b4 Lxd4 23.Dxd4 hxg4 24.Lxg4 Dg5+ 25.Kb2 Td8**] **19.Kb1 0-0-0 20.d5 Se5 21.Sxe5 Dxe5 22.Dxf7 exd5 23.Tf5 Dd6 24.Lxd5** Das weisse Spiel ist jetzt vorzuziehen. **24...Lxd5 25.Sxd5** [Stark wäre: **25.Tdxd5 Dc7 26.De6+ Kb8 27.Txd8+ Txd8 28.Sd5**] **25...Kb8 26.Sc3 Dc7 27.Txd8+ Dxd8 28.Sd5 Ld6 29.Dg7 Tg8 30.Dc3 Te8 31.Dd3 b5 32.De3 Tg8 33.Tf7 De8 34.Tf5 Dd8 35.Sf6 Th8 36.Dxg5 c4** Die Chancen von Walter liegen noch bei den Damenflügelbauern; kommen sie voran, lässt sich noch etwas machen. **37.Td5 De7 38.e5 Lxa3 39.De3 Lxb2 40.Db6+** [Mattangriff hätte Weiss nach **40.Sd7+!! Kc8 41.Db6**] **40...Db7 41.Dxb7+ Kxb7 42.Kxb2 Th6** Eigentlich erstaunlich, dass Walter noch mitspielt. **43.Td6 b4** Drei verbundene Freibauern machen es möglich. **44.Td4 c3+ 45.Kc2 a5 46.Kb3 Th8 47.Td1 Tc8 48.e6 c2 49.Tc1 Tc3+ 50.Ka4** Diagramm



Jetzt hat Walter mit seinen Mitteln noch eine Grosschance! **50...Ka6** Das Mattnetz ist geknüpft. **51.Ta1 Ta3+ [51...c1D 52.Txc1 Ta3#] 52.Txa3 bxa3 53.e7 c1D 54.e8D Dc4+** Ein Exempel für ängstliche Seelen: «Mit Aufgeben holt man keine Punkte!» Alles in allem ein gerechtes Remis! 1/2–1/2

(11) Germann, J - Trcek, C [C40]

1.e4 e5 2.Sf3 f5 Das lettische Gambit – selten gesehen bei den Schweizer Schach Senioren. **3.Sxe5 Sc6 4.Dh5+ g6 5.Sxg6 Sf6 6.Dh3 Tg8 7.Sxf8**

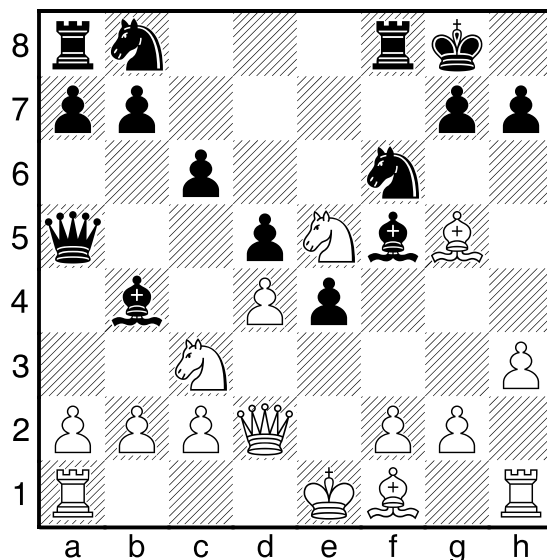


7...fxe4? Dieser Zug ist zu optimistisch und deshalb zu tadeln. [7...Txf8?! 8.exf5

De7+ 9.De3 d5] **8.Sxh7 Th8 9.Sxf6+ Dxf6 10.De3** Bis hierher sind logische Züge gespielt worden; Weiss hat grossen Vorteil. **10...d5 11.d3 Le6 12.dxe4 0–0–0 13.Dg5 Dd4 14.Sc3 Thf8 15.Le3 Db4 16.0–0–0 d4 17.a3 Dd6 18.Sb5 Dd7 19.Sxd4 Se7 20.Lb5 Dd6 21.Sf5 Sxf5** Eine kurze, knappe Sache mit einem nie gefährdeten Sieg von Jo. 1–0

(12) Barczyk, J - Trcek, C [C40]

1.e4 e5 2.Sf3 f5 3.exf5 Janusz nimmt im Gegensatz zur Vorgängerpartie den f-Bauern, was sicher schwächer ist. **3...e4 4.De2 Sf6 5.d3 d5 6.d4 Lxf5 7.Se5 c6 8.Sc3 Lb4 9.Lg5 0–0 10.h3 Da5 11.Dd2**

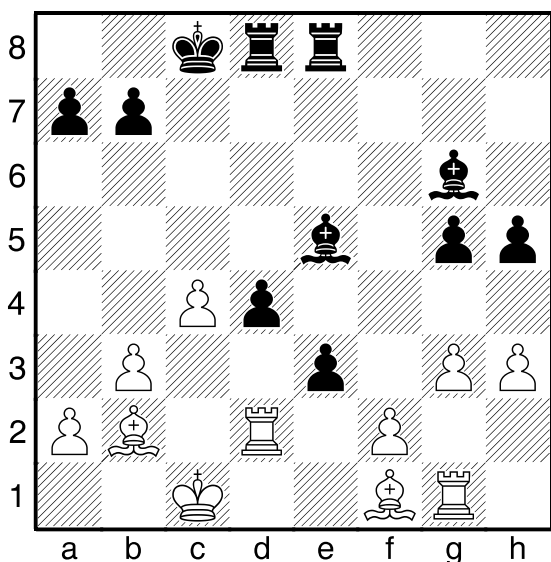


11...e3 Ein Felder-Räumungsoffer, das Ciril gutes Spiel gibt. **12.Dxe3** [Es genügt auch nicht **12.Lxe3 Se4 13.Dc1 Lxc3+ 14.bxc3 Dxc3+ 15.Ke2 c5 16.Tb1 cxd4 17.Tb3 Dc5 18.Lf4**; Oder: **12.fxe3 Se4 13.Sxe4 Lxd2+ 14.Sxd2 Lxc2**] **12...Se4 13.Le2 Sxc3 14.bxc3 Lxc3+ 15.Kd1 Lxa1 16.Ld3 Lxd3 17.Dxd3 Dc3 18.Ke2 Dxd3+** Janusz erreichte bei seiner ersten Teilnahme bei uns gute 5 1/2 Punkte mit vier Siegen, drei Unentschieden und zwei Niederlagen. 0–1

(13) Donàth,G - De Marchi,S

[B02]

1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.exd5 Sxd5 4.Sxd5 Dxd5 Von György einfach und unkompliziert gespielt. 5.c3 Das allerdings ist etwas umständlich. [5.d4 Sc6 6.c3 e5 7.De2 Le6 8.dxe5 Sxe5 9.Lf4] 5...e5 Silverio will den Vorstoss d4 erschweren. 6.h3 Sc6 7.Df3 e4 8.De2 Le6 [8...Se5 9.Db5+ Dxb5 10.Lxb5+ c6 11.Lf1 Sd3+ 12.Lxd3 exd3 wäre gut für Schwarz.] 9.Db5 0-0-0 10.Dxd5 Lxd5 11.b3 Ld6 12.Lb2 Le5 13.0-0-0 f5 14.c4 Lf7 15.g3 [Zum Ausgleich führt 15.Lxe5 Sxe5 16.d4 exd3 17.f4 Sc6 18.Lxd3] 15...Sd4 16.Se2 c5 17.Sxd4 cxd4 18.d3 The8 19.Le2 g5 20.Thg1 Lg6 21.dxe4 fxe4 22.Td2 h5 23.Lf1 e3

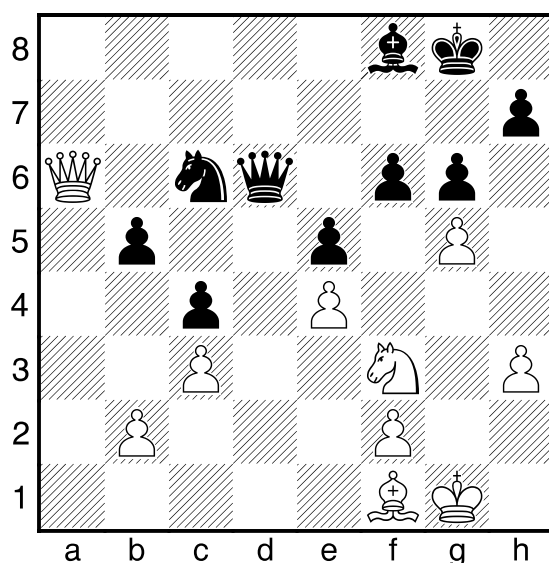


Das ist etwas zu optimistisch gespielt von Silverio. 24.fxe3 dxe3 25.Txd8+ Kxd8 26.Le2 Lxb2+ 27.Kxb2 Tf8 28.Tf1 Tf2 29.Txf2 exf2 Was soll man von diesem Endspiel halten? Jedenfalls ist die Remis-Breite gewährleistet. 30.Lf1 Kd7 31.Kc3 Kd6 32.Kd4 a5 33.c5+ György nutzt nun die Bauernmehrheit am Damenflügel zu energischem Vorgehen. 33...Kc6 34.a3 b5 35.b4 axb4 36.axb4 Jetzt hat Weiss einen geschützten Freibauern, der Garant

für gutes Spiel. 36...Lf7 37.Lg2+ Kc7 38.Ke3 Ld5 39.Kxf2 Mit diesem Sieg legte György den Grundstein zu einem starken Auftritt in Zürich; er legte am meisten ELO-Punkte zu! (+ 55) 1-0

(14) Arm,P - Mazzoni,L [A08]

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.d3 d5 Livio weicht ab von der Symmetrie und spielt einen aktiven Zug. 5.Sbd2 0-0 6.0-0 c5 7.Tb1 Sc6 8.e4 Paul spielt Königsindisch mit Weiss und einem Mehrtempo. 8...e6 9.Te1 b6 10.h3 Lb7 11.c3 Dc7 12.Dc2 dxe4 13.dxe4 Sd7 14.a4 Tac8 15.Sc4 La6 16.Sa3 c4 Raumgewinn am Damenflügel. 17.Sb5 Lxb5 18.axb5 Sa5 19.Lf4 e5 Das schränkt die Wirksamkeit des Lg7 etwas ein. 20.Le3 Tfd8 21.Ted1 Sc5 22.Lxc5 Dieser Tausch mag nicht zu gefallen. [Besser: 22.Txd8+ Txd8 23.Td1 Td6 24.Txd6 Dxd6 25.Lf1 Lf8 26.Sd2 De6 27.Dd1 Scb7 28.Dg4] 22...Dxc5 23.Txd8+ Txd8 24.Td1 Txd1+ 25.Dxd1 Dxb5 26.Dd8+ Lf8 27.Dc7 f6 Schwarz hat nun die etwas besseren Aussichten. 28.Lf1 a6 29.g4 Dc5 30.Da7 Db5 31.Dc7 Dc5 32.Dd7 Dd6 33.Da7 b5 34.g5 Sc6 35.Dxa6??

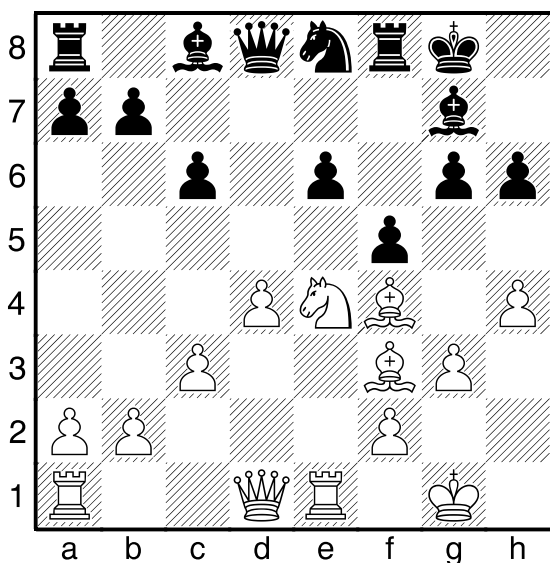


Der Bauer a6 war «vergiftet»! 35...Sd4!! 36.Lxc4+ Kh8 37.Lxb5 Sxf3+ 38.Kg2 Dxa6 39.Lxa6 Sxg5 40.f3 Das Endspiel ist für Paul nun kaum zu halten.

40...Se6 41.Lc4 Sf4+ 42.Kg3 Kg7
 43.b4 Ld6 44.b5 Lc5 45.h4 h5 46.Lf1
 Kf7 47.Lc4+ Ke7 48.Lg8 Kd6 49.Lf7
 Lb6 50.c4 Kc5 51.Lg8 Kd4 Es ist sel-
 ten, dass der schwarze Angriff mit dem
 König geführt wird! 52.Lf7 Lc5 53.Lg8
 Ke3 54.Lf7 Ke2 55.Le8 Kf1 Das droht
 nichts weniger als Matt! Weicht Paul
 aus, so verliert er den f-Bauern. 56.Lf7
 Kg1 57.Le8 Lf2# 0-1

(15) Jung,U - Hattich,A [A46]

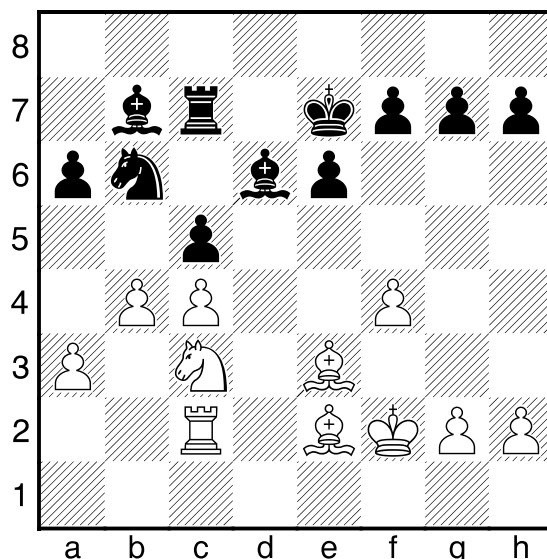
1.Sf3 Sf6 2.g3 d6 3.d4 g6 4.Lg2 Lg7
 5.Sbd2 d5 Alfred zieht den d-Bauern
 zum zweiten Mal, nicht empfehlenswert.
 6.0-0 0-0 7.c3 Sbd7 8.Te1 e6 9.e4
 dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Txe4 c6 12.Lf4
 Da5 13.h4 Sf6 14.Te1 Te8 15.Le5 Dd8
 16.Sg5 Tf8 17.Lf3 Se8 18.Lf4 [Gut
 denkbar wäre: 18.Lxg7 Kxg7 19.De2
 Sd6] 18...h6 19.Se4 f5



Das sieht zwar aktiv aus, hinterlässt
 aber auf e6 eine empfindliche Schwä-
 che. 20.Sc5 Kf7 21.Db3 De7 22.Te2
 Lf6 23.Tae1 Der Punkt e6 steht im
 Kreuzfeuer der weissen Figuren.
 23...Sg7 24.Lxh6 Te8 25.Lxg7 Lxg7
 26.Sxe6 Nach dem Fall dieses Bauern
 ist die Partie bald zu Ende. 26...Lxe6
 27.Txe6 Df8 28.Txe8+ Kf6 Ueli Jung
 erzielte bei seinem ersten Turnier bei
 uns gute 5 Punkte! 1-0

(16) Trcek,C - Wiederkehr,D [B28]

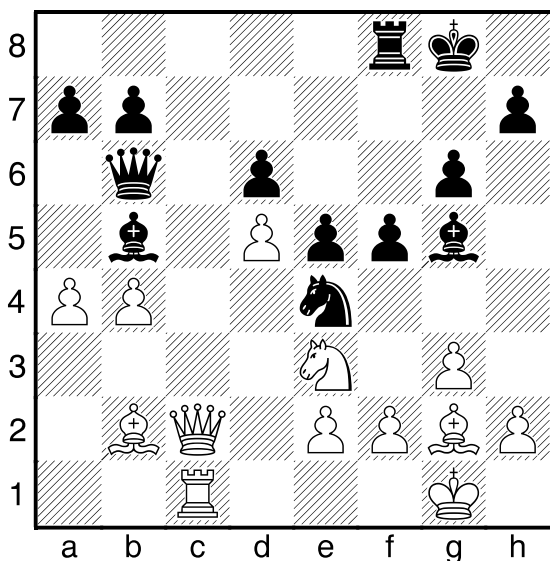
1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.d4 cxd4 4.c3 Ange-
 bot zu einem Gambit! 4...d5 5.Da4+ Sc6
 6.Sxd4 dxe4 Dieser Bauernraub wird
 von Ciril gleich bestraft. 7.Sxc6 bxc6
 8.Dxe4 [Gut spielbar: 8.Dxc6+ Ld7
 9.Dxe4] 8...Dd5 9.De3 Sf6 10.c4 De4
 11.Sc3 Dxe3+ 12.Lxe3 e6 13.a3 c5
 14.Le2 Lb7 15.0-0 Ld6 David hat sich
 am Brett erholt und steht keineswegs
 schlechter. 16.Tfd1 Ke7 17.Sa4 Tac8?!
 [Stärker: 17...Sd7!? 18.Td2 Lc6 19.Sc3
 Le5] 18.Tac1 Sd7 19.Sc3 Thd8 20.Td2
 Sb6 21.Tcd1 Td7 22.b3 Le5 23.Tc2
 Ld6 24.f4 Lb8 25.Kf2 Txd1 26.Lxd1
 Ld6 27.Le2 Tc7 28.b4



Die kritische Stellung in dieser Partie.
 28...Tc8? Das bringt David auf die Ver-
 lierer-Strasse. [Am schwierigsten zu be-
 rechnen wäre 28...Sxc4!? 29.Lxc4 cxb4
 30.Se2 Ld5 31.Lxd5 Txc2 32.Le4 Ta2
 33.axb4 Lxb4; Möglich: 28...La8 29.b5
 a5 30.Ld3 f5; Denkbar: 28...Sd7 29.b5
 a5 30.Lf3 f5 31.Sa4 Lxf3 32.Kxf3 Tb7]
 29.bxc5 Lxc5 30.Lxc5+ Txc5 31.Tb2
 Nun geht Material verloren. David, als
 Neuling, holte sich in der inoffiziellen
 ELO-Wertung den 2. Rang (+ 52). 1-0

(17) Bisig,R - Schmid,P [A25]

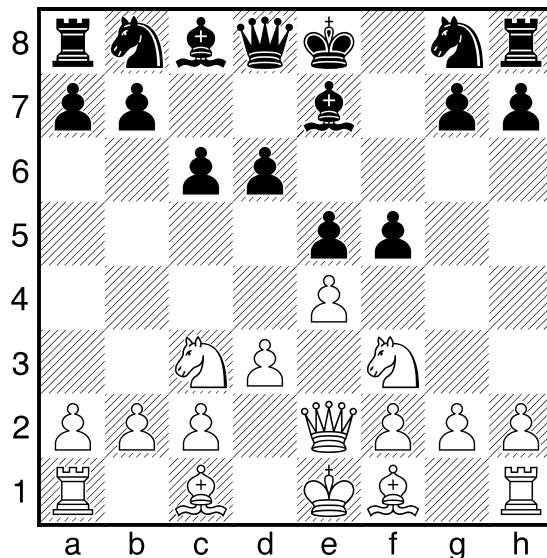
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 Sc6 Die Springer stehen auf ihren Idealfeldern. 4.Lg2 d6 5.Sf3 Le7 6.b3 0-0 7.Lb2 Tb8 Dieser Zug beugt vor für spätere Phasen. 8.d4 Ld7 9.d5 Richi nutzt die Initiative, um ständig etwas zu drohen. 9...Sb4 10.a3 Sa6 11.0-0 c6 Hier liegt ein taktischer Schlag drin für Weiss! 12.Tc1 [Möglich wäre: 12.Sxe5 dxe5 13.d6 Lf5 14.dxe7 Dxe7 15.e4] 12...cxd5 13.Sxd5 Sxd5 14.cxd5 Sc5 15.Sd2 [Und nochmals: 15.Sxe5 dxe5 16.d6 b6 17.dxe7 Dxe7] 15...Db6 16.b4 La4 Pascaline sucht die Komplikationen; hier allerdings könnte Richi gut mitmischen! 17.De1 [17.bxc5 Db5 (17...Dxb2 18.Dxa4; 17...Lxd1 18.cxb6 Lxe2 19.Tfe1 La6 20.bxa7 Ta8) 18.Tc2 Tfc8 19.Se4 f5 20.Sc3 Lxc2 21.Dxc2 Txc5] 17...Sd7 18.Sc4 Db5 19.Dd2 Tbc8 20.Se3 g6 21.Lh3 Db6 22.Tc3 Txc3 23.Dxc3 Sf6 24.Tc1 Se4 25.Dc7 Ld8 26.Dc4 [Der Damentausch wäre möglich gewesen. 26.Dxb6 Lxb6 27.Lg2 f5 28.Lxe4 fxe4 29.Sc4 Lxf2+ 30.Kg2 Lb3 31.Sxd6 Ld4 32.Lxd4 exd4] 26...f5 27.Lg2 Lb5 28.Dc2 Lg5 Während in der Lavierphase Weiss «Treten an Ort» machte, konnte Pascaline ihre Stellung deutlich verstärken. 29.a4



Das jedoch erträgt die weisse Stellung nicht mehr. 29...Lxe3 30.a5 Lxf2+ 31.Kh1 De3 32.Tf1 Sxg3+ Ein sauberer Schlussangriff! 33.hxg3 Dh6+ Pascaline erspielte sich 50%! 0-1

(18) Schetty,R - Nydegger,C [C40]

1.e4 e5 2.Sf3 f5 3.d3 d6 4.Sc3 c6 5.De2 Le7

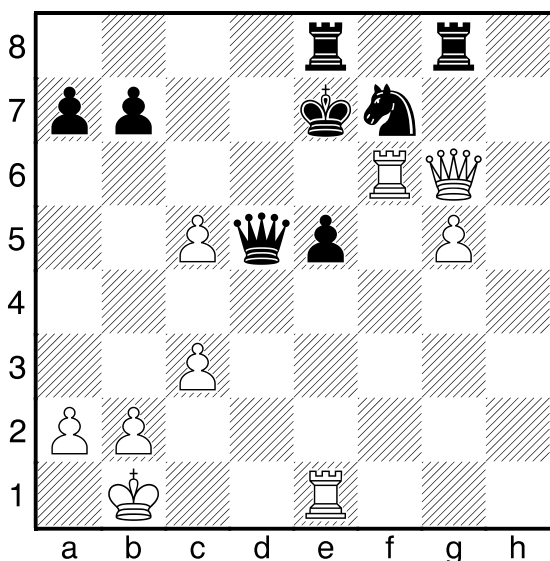


6.g3 [Besser wäre 6.exf5 Lxf5 7.d4 Sd7 8.dxe5 dxe5 9.Sxe5 Sgf6 oder: 6.d4 Sf6 7.dxe5 dxe5 8.Sxe5 fxe4 9.Sxe4 0-0] 6...Sf6 7.Lh3 fxe4 8.Sg5 Lxh3 9.Sxh3 Dd7 10.Sg5 exd3 11.Dxd3 0-0 Jetzt oder bald wäre d5 gut für Schwarz. 12.Sce4 Sxe4 13.Dxe4 Lxg5 14.Lxg5 Tf5 [14...d5 15.De2 Df7] 15.Le3 d5 16.Dg4 Df7 17.0-0 Sd7 18.f4 Tf8 Charlie hat eine prächtige Druckstellung aufgebaut. 19.De2 d4 20.Ld2 exf4 21.Lxf4 Te8 22.Dd3 c5 23.Tae1 Röbi hält dagegen; ein Bauer mehr garantiert noch keinen Sieg. 23...Txe1 24.Txe1 g6 25.Ld6 Dd5 26.Te8+ Sf8 27.Txf8+ Txf8 28.Lxf8 Kxf8 Die Damenendspiele mit einem Mehrbauern sind leichter zu gewinnen als die Turmendspiele. Hier konnte Röbi also mit dem Remis durchaus zufrieden sein. 1/2-1/2

(19) Schürer, T - Eigenheer, E

[B07]

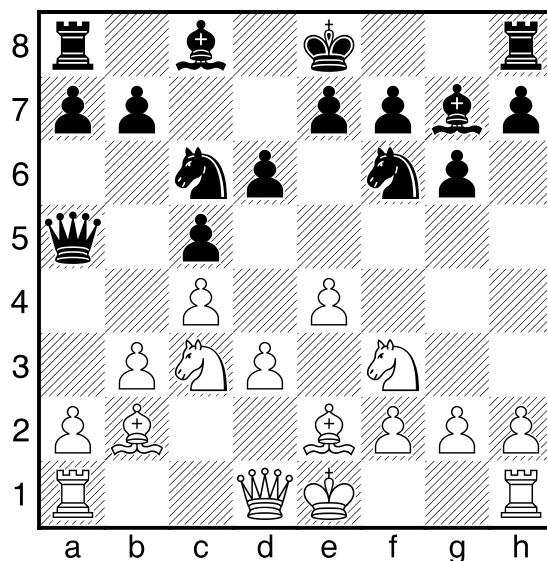
1.e4 d6 2.f4 Sf6 3.e5 Toni sucht den Angriff in der Folge mit der Brechstange. 3...dxe5 4.fxe5 Sd5 5.d4 Lf5 6.c3 e6 7.Sf3 Le7 8.Ld3 Lxd3 9.Dxd3 0-0 10.h4 Sd7 11.Lg5 f6 12.Sbd2 Ein erstes Beispiel! 12...f5 [Die Figur zu nehmen, wäre mit Risiko verbunden! 12...fxg5 13.hxg5 g6 14.Se4 c5 15.Sf6+ Lxf6 16.gxf6 Dc7 17.0-0-0 cxd4 18.Dxd4 b5 19.Sg5 Dxe5 20.f7+ Txf7 21.Sxf7 Dxd4 22.Sh6+ Kg7 23.cxd4] 13.0-0-0 h6 14.Lxe7 Sxe7 15.g4 c5 16.Sg5 Ein zweites Beispiel! 16...hxg5 Hier greift Emil nun zu! 17.hxg5 Sxe5 18.Dh3 S5g6 19.gxf5 Sxf5 20.dxc5 Dc7 21.Se4 Df4+ 22.Sd2 Der Springer muss zurückweichen, und Schwarz steht nun besser. 22...Tae8 23.Kb1 Da4 24.Tde1 Dc6 25.Se4 Kf7 26.Thf1 Ke7 27.Dh7 Der Springer g6 braucht Schutz. 27...e5 28.Sd6 Sxd6 Jetzt ist Toni im Element; ob alles vor dem strengen Auge des Computers standhält, sei dahingestellt. 29.Dxg7+ [29.cxd6+ Dxd6 30.Dxg7+ Kd8 31.Txf8 Txf8 32.Dxb7] 29...Sf7 [29...Kd8 30.Txf8 Txf8 31.cxd6 Dxd6 32.Dxb7] 30.Tf6 Dd5 31.Dxg6 [31.Td6 Mit der Drohung Df6+!] 31...Tg8??



Das lässt einen schnellen Schluss zu, wie er zu dieser Partie passt! [31...Td8 32.Tef1 e4] 32.Txf7+ Dxf7 33.Dd6# Ein Schwalbenschwanz-Matt! 1-0

(20) Arnold, H - Geiser, M [B20]

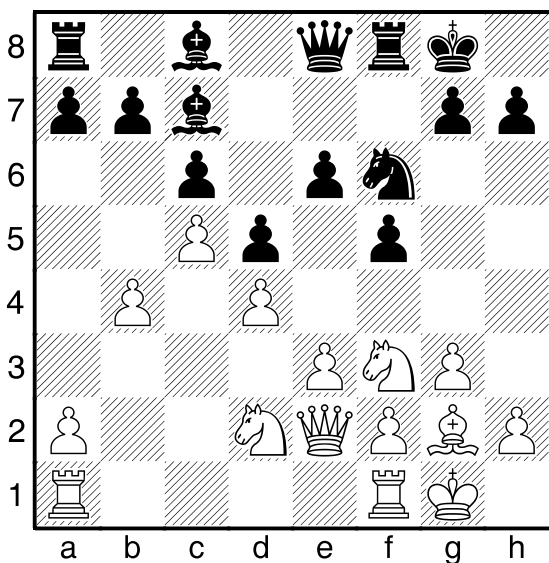
1.e4 c5 2.c4 Sc6 3.Sc3 g6 4.b3 Lg7 5.Lb2 Sf6 6.d3 Ein eher ungewohnter Aufbau in der sizilianischen Partie. 6...d6 7.Sf3 Da5 8.Le2



Für Marcellus liegt bereits eine kleine Kombination drin. 8...Sxe4 9.dxe4 Lxc3+ 10.Lxc3 Dxc3+ 11.Sd2 Das Ganze hat einen Plusbauern eingebracht! 11...0-0 12.0-0 Sd4 13.Sf3 e5 Der Springervorposten wird zementiert. 14.Tb1 Dc2 15.Sxd4 Dxd1 16.Tfxd1 exd4 Nun ist ein Freibauer auf d4, der das schwarze Endspiel begünstigt. 17.b4 b6 18.f4 Hermann sucht nun nach Gegenspiel. 18...Ld7 19.b5 Kg7 20.a4 Tae8 21.Ld3 f5 22.exf5 Lxf5 23.Lxf5 Txf5 24.g3 Tf6 25.Ta1 d5 Richtig: Die Chancen von Schwarz liegen im Zentrum. 26.cxd5 Td8 27.a5 Txd5 28.axb6 axb6 29.Ta7+ Hermann sieht bloss den Hauch von Gegenspiel. 29...Tf7 Abgeblockt! 30.Txf7+ Kxf7 31.Kf2 c4 32.Tc1 c3 33.Kf3 d3 34.Txc3 d2 35.Tc7+ Ke8 Zielstrebig gespielt von Marcellus nach dem taktischen Bauerngewinn. 0-1

(21) Hasler,W - Berchten,E [A84]

1.d4 e6 Einladung zu Französisch; es gibt Spieler, welche die Einladung annehmen, jedoch nicht gerne 1.e4 spielen, um Sizilianisch auszuweichen. **2.c4 f5** Dann halt Holländisch! **3.Sf3 Sf6** **4.Lg5 Le7** **5.e3 0-0** In dieser Eröffnung kann man ungestraft früh rochieren. **6.g3 c6** [6...d6 Das führt zu «Altholländisch»; hier wäre das empfehlenswert. 7.Lg2 h6 8.Lxf6 Lxf6] **7.Lg2 d5** Der holländische Stonewall; GM Florian Jenni, der mit uns früher Teamcup gespielt hat, meinte, dass dies im «Holländisch» wohl am ehesten spielbar sei. **8.Sbd2 Sbd7** **9.0-0 De8** Die Dame strebt nach h5! **10.De2 Ld6** Bevor der Springer nach e4 hüpf, soll der schwarzfeldrige Läufer dem Abtausch entzogen werden. **11.Lxf6 Sxf6** **12.c5 Lc7** **13.b4**



13...Sd7 Der Computer sieht diesen Zug auch als gut an, weil er e5 im Auge hat. [Um den Läufer c8 zu befreien kann Schwarz auch b6 versuchen: 13...b6 14.Tfc1 bxc5 15.bxc5 Sd7] **14.a4 e5** **15.dxe5 Sxe5** **16.Sd4 Ld7** **17.S2f3 Dh5** **18.Dc2 a6** [Ohne a6 wird es wohl schwieriger für Schwarz: 18...Tae8 19.b5 g5 20.Db3 Sxf3+ 21.Lxf3 Df7 22.bxc6 Lxc6 23.a5 Le5 24.a6 g4 25.Lg2 Lxd4 26.exd4 Tb8] **19.Tad1 g5**

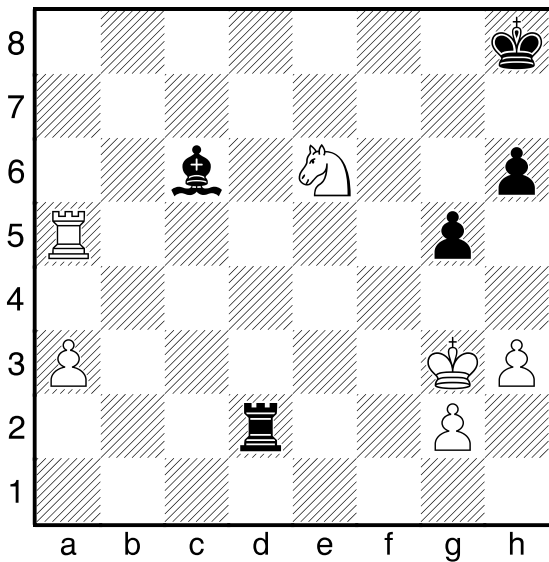
20.Sxe5 Lxe5 Hier wurde die Partie Remis gegeben. Edi wollte nicht mehr erreichen, und Willi war stark erkältet! 1/2-1/2

(22) Walther,B - Denzinger,K [A85]

1.d4 f5 **2.Sf3 Sf6** **3.c4 e6** **4.Sc3 Lb4** **5.Ld2 0-0** **6.e3 d6** **7.h3 Sc6** **8.Le2 De8** **9.0-0** Barbara hat die Eröffnung sicher abgeschlossen und eine gute Stellung erreicht. **9...Ld7** **10.a3 Lxc3** **11.Lxc3 Td8** [Gut möglich wäre 11...Se7 12.b4 b5] **12.Te1 e5** **13.dxe5 dxe5** **14.Db3** Der Versuch, das Anzugstempo zu nutzen. **14...b6** **15.c5+ Kh8** **16.cxb6 cxb6** **17.Dc2 Se4** **18.b4** [Vordringlicher wäre es, die Türme in den offenen Linien zu platzieren. 18.Tac1 Sxc3 19.Dxc3 e4 20.Sd4 Sxd4 21.exd4] **18...Sxc3** **19.Dxc3 e4** **20.Sh2 Se5** Jetzt hat Karl ein gutes Spiel. **21.f3 Tc8** **22.Dd4 exf3** [Gut wäre es, den Läufer zum Tausch zu stellen. 22...Lb5 23.Lxb5 Dxb5 24.fxe4 Tcd8 25.Dc3 fxe4] **23.Lxf3 Tc4** **24.Dd2 Sxf3+** **25.Sxf3 De7** **26.Df2 Te8** **27.Ta2** [Opponieren in der c-Linie wäre möglich! 27.Tac1 Txc1 28.Txc1 Dxe3 29.Dxe3 Txe3 30.Tc7 Le8 31.Txa7] **27...Te4** **28.Tae2 Lb5** **29.Td2 h6** [Nochmals e3 angreifen! 29...f4!! 30.Td5 Lc4 31.Tf5 fxe3] **30.Td4 Te6** **31.Td5 Lc6** **32.Txf5** Barbara hat ausgeglichen. **32...Txe3** **33.Txe3 Dxe3** **34.Dxe3 Txe3** **35.Sd4 La4** **36.Tf7 a5** **37.bxa5 bxa5** **38.Ta7 Td3** **39.Se6 Td1+** **40.Kf2 Td2+** **41.Kg3 Lc6** **42.Txa5 g5** Diagramm

Das droht zwar, Matt zu setzen, doch Weiss hat einen Ausweg. **43.Sxg5** [43.Kg4 Lxg2 (43...Kh7 44.Sxg5+ hxg5 45.Kxg5 Txc2+ 46.Kf4 Tf2+ 47.Ke5) 44.h4 gxh4 45.Kxh4 Td6 46.Sf4] **43...Txg2+** **44.Kf4 hxg5+** **45.Txg5 Tf2+** **46.Kg3 Tf3+** **47.Kh4 Txa3** **48.Tg3 Ta7** **49.Kg5** Interessant ist, was Andrés

Guller zu diesem Endspiel sagte: «In Meisterkreisen ist die Erfolgsquote über 50%!» Karl gewann es auch, obwohl sich Barbara lange dagegen wehrte! (Schluss gekürzt!) **0–1**



Auch das ist Tradition: Der Turniersieger in Zürich gewinnt nicht nur den Wanderpokal, sondern erhält auch vom Wirt der «Linde» einen Krug Bier aus der hauseigenen Brauerei.

Lösungen zu den Diagrammen von Zürich 2014

Ueli Eggenberger

(1) Fredy Bosshard – Renzo Mazzoni

Die Partiefolge: **25...Le4 26.Dc1 Sxe2+ 27.Txe2 Lxf3 28.gxf3 Dxb3 29.Te1 Td5 30.f4 Th5 31.f3 Dg3+ 32.Kf1** und 0:1.

(2) Franz Briggen – Alfred Hattich

Wie es kam: **17...Tg6 18.f3 De5 19.Lf2 Dxe2** Und Alfred gewann nach 26 Zügen. 0:1.

(3) Ueli Eggenberger – Ruedi Reichelmeier

Wie Schwarz auch immer zieht, kann er auf die Dauer g4 nicht verhindern. **42.a3 Kg2 43.g4 Kh3?** (Hier wäre hxg4 zäher) **44.g5** und 1:0.

(4) Helmut Eidinger – Werner Eggenberger

Der Läuferanschlag auf h6: **20.Lxh6** (Nimmt Schwarz den Läufer, so folgt Dg3+) **f5 21.Ld5 gxh6 22. Txe6 Dg5 23.Tg6++ Kh8 24.Txg5 Lxg5 25.h4 Lxh4 26.Df4** und 1:0.

(5) Silvio Grass – Franco Keller

Eigentlich dürfte Franco die Damen nicht tauschen – doch, man sehe: **70.....Dxg1+ 71.Kxg1 e4 72.a6** (Das geht noch!) **e3 73.a7?** (Das geht nicht mehr; notwendig war ein Königszug zur Mitte!) **f2+ 74.Kf1 Kf3 75.a8D e2 matt!** 0:1.

(6) Jürg Hertli – Fritz Keller

Der Turmeinschlag: **32.Txf7!! Kxf7 33. Dh6**, und die Verteidigung ist nicht mehr möglich! Es kam anders: **32.Dd7 Dxd7 33.Txd7 Kf8 34.Ta7 Ke8 35.Ta8+ Sb8 36.Tc1 Kd7 37.Ta7+ Kd8 38.Tcc7 Lxb4 39.Txf7 Sc6 40.Tfd7+** und 1:0.

(7) Ruth Huber – Rino Näpflin

Was geschah: **41.f5?! exf5 42.exf5 gxf5 43.g5?** (Richtig wäre 43.gxf5 gefolgt von a4 im Remis-Sinne!) Ruth verlor nach 53 Zügen. 0:1. In der Diagrammstellung wäre stark: **41.a4!! bxa4 42.bxa4 Kd7 43.Kc4 Kc6 44.g5 ...**

(8) Beni Huss – Beat Abegg

Tausch der Leichtfiguren und Schwerfigurenkombination: **52.Lxd5 exd5** (Zäher wäre 52...Txd5 53.Dxa7...) **53.Te8+ Txe8** (Notwendig: 53...Kh7) **54.Txe8 Kh7 55.Da4** und 1:0.

(9) Karl Huss – Hans Lippuner

39. Sd6 Ta7 (Wenn man alles wüsste, wäre 39...Sxb5 zäher gewesen.) **40.Txc7 Txc7 41. Se8 +** und 1:0

(10) Karl Huss – Willi Hasler

Der Springereinschlag: **27....Sxg3 28.fxg3 Txf1 29.Kg2 T1f7...** Die Partiefolge: **27...h5 28.Sh2 h4 29.g4** und Remis-Schluss!

(11) Gottlieb Iberg – René Clemenz

Leichtfigurentausch und Spiel in der b-Linie: **35.Lxf5 gxf5 36.bxc6 bxc6 37.Dxb8 Sxb8 38.Txb8 Dxb8 39.Txb8** und 1:0.

(12) Dieter Keller – Hermann Singeisen

Der Mattangriff: **36...Dd3+ 37.Kg4 Dd7+ 38.Kg5** (Sonst geht der Turm verloren!) **Df5** Matt! Hermann gab Schach auf d7: **36...Dd7+ 37.Dg4 Dd3+ 38.Kg2 Dd2+ 39.Kf1 ...** Und nach 69 Zügen und hartem Kampf gewann Dieter diese Spitzenpartie. 1:0.

(13) Franco Keller – Ursula Wegmann

Franco könnte den Einschlag auf f2 zulassen: **23.Txe7!! Dxf2 24.Kh1 Tf7 25.Txf7 Kxf7 26.Dxd6** mit gutem Spiel für Weiss. Wie es kam: **23. Ta2?! Sg6 24.Ld2 Lxf2+ 25.Kh1 Lxe1**, und Ursula gewann nach 38 Zügen. 0:1.

(14) Dieter Lang – Heinz Klieber

Damentausch und Einschlag auf h6: **22.Dxb4 Lxb4 23.Lxh6 Lxa5?! 24.Lg5 Kg7 25.Sc4 Lb4 26.e5....** Dieter zog **23.Ta1?! Kg7**, und die Partie endete Remis nach 35 Zügen.

(15) Hans Lienin – Ursula Wegmann

Spiel gegen die Dame: **31....Te1 32.Txe1 Txe1 33.Dxe1 Sf3+ 34.Kf1 Sxe1** mit guten Aussichten für Schwarz. Was folgte: **31...Se4?! 32.Lxe4 Txe4 33.Df3** und Remis-Schluss.

(16) Paul Lincke – Paul Arm

Spielöffnung und Qualitätsoffer: **23...exf4 24.gxf4 Txe3 25.Kxe3 Ld4+ 26.Kd2 Lxg1 27.Dxg1 Sxf4**, und Schwarz gewann nach 42 Zügen 0:1.

(17) Heinz Linder – Sepp Troxler

Bei allem ist immer der Einschlag auf f6 zu beachten: **27.f5 d5?!** (Sepp gibt gleich die Figur) **28.fxg6 d4** (Die Damenläuferbatterie ist nun entschärft) **29.gxh7 Db8 30.Tg4** Und Heinz gewann nach 37 Zügen im Mattangriff. 1:0. (27...Lf7 28.Lxf6!!)

(18) Hubert Ludin – Dieter Keller

Turmtausch und Spiel auf der grossen weissen Diagonale: **18...Txc1+ 19.Sxc1 Da8 20.Ke2 Lxf3+** (Jetzt kann Weiss nicht zurückschlagen wegen Sxd4+) Darum 0:1.

(19) Hubert Ludin – Harry Oesch

Der Parteeschluss: **35.Sg4+ Ke7 36.Sh6 Tf8 37.f5!! Tf6 38.e5** und 1:0.

(20) Marcel Lüthi – Hermann Arnold

Marcel zog: **39.e5 Ld7 40.Te1 Le6 41.Lxe6 fxe6 42.De3 Dxb4**, und die Partie endete bald Remis. Stark wäre: **39.Tc7!! Dg7 40.g5 Le8 41.e5 Kh8 42.Ta7...**

(21) Renzo Mazzoni – Ruedi Hadorn

Er dürfte: **27.Dxf5 Txc3 28.Txc3 Dxc3 29.Dd7+ Kh6 30.Kh1 Dc7 31.Dh3+ Kg7 32.g3** Vorteil Weiss. Renzo spielte: **27.De1?!**, und die Partie endete nach 35 Zügen Remis.

(22) Renzo Mazzoni – Fritz Keller

Fritz opferte im Zentrum: **14...Sxd4 15.0-0 Sf5 16.Sf3 Sf6 17.Lxf5 exf5 18.Le3**, und die Partie endete nach 25 Zügen Remis. Gut wäre ein Opfer am Damenflügel: **14...Sxb4 15.cxb4 Dxd4 16.Lxe6 Kh8 17.0-0 Dxa1 18.Lxd7 Tad8 ...**

(23) Ueli Münch – Linus Capraro

Das Qualitätsoffer: **51...Txf5 52.Kxf5 Kxd3 53.Tb2 e2 54.Tb3+ Kd2 55.Tb2+ Ke3 56.Tb3+ Kf2 57.Tb2 Ke3 58.Tb3+ Kd4! 59.Tb1 La5** und 0:1.

(24) Röbi Schweizer – Werner Eggenberger

28.....Lxd4 29.Lxf8 Sxe3 30.La3 Sc2+ 31.Kh1 Dd5+ 32.Dg2 Sxa3 33.bxa3 Lxa1 34.Txa1 Dxd2 35.Kxd2 Kf7, und Werner gewann das Endspiel nach harter Gegenwehr. 0:1. Es war übrigens die einzige Niederlage von Röbi bei 4 Siegen und 4 Unentschieden.

(25) Peter Schöb – Michel Brand

Wie es lief: **21...Tfc8 22.Tac1 La3 23.Td1 Lb4 24.Tdc1 Lxc3 25.Txc3 Txc3 26.Sxc3 Sxd4 27.Se2 Sxe2+** und 0:1.

(26) Peter Schöb – Toni Ludwig

Der Turm auf Abwegen: **29.g3 Db5 30. Ta5 Df1+ 31.Sg1 Tf2 32.Lh3**, und Peter gewann bald. 1:0.

(27) Toni Schürer – Noldi Torricelli

Zusammenspiel von Dame und Springern: **18...Db6+ 19.Kh1 Sd3 20.Dh4 Lxh6 21.Dxh6 Sf2+ 22.Txf2 Dxf2 23.Sg3 Dd4 ...**, und Schwarz gewann nach 64 Zügen. 0:1.

(28) Oswald Staub – Anton Mäschi

Erst die Partie: **23.Tf3?! Sg8 24.Sxg6 fxd6 25.Lxg8 Lf5 26.Ld5 Lxh3 27.Tf8+ ...**
Nun das Matt in drei! **23.Sxg6+ fxd6 24.Df8+ Sg8 25.Dxg8 matt!** 1:0.

(29) Peter Thurnheer – Fredy Bosshard

Wie es kam: **12.Lxc5 Sxd5 13.Sxd5 Lg5+ 14.Sxg5 Dxd5 15.Le3 Dg6 16.Lxa7 0-0 17.Se7+** und 1:0. (Nichts helfen würde **12...dxc5 13.Lxb7** oder **13...dxc5 14.Sf6+...**)

(30) Stanco Valencak – Sepp Schnyder

Gute Züge wären: **40.e6 / 40.Sf4 / 40.Lb6 /40.Lf5** oder eben wie in der Partie: **40.Lxg6 fxd6 41.Dxg6 Kf8 42.Lc5+ Se7 43.fxe7+ Txe7 44.Sfg5+** und 1:0.

(31) Hans Wey – Paul Forrer

Der Parteeschluss: **24.f6 Df8 25.fxd7 Dxd7 26.Tf3 Lb6 27.Lxb6 Txb6 28.Tee3 Df8 29.Tg3+ Kh8 30.Th3** und 1:0.

(32) Karl Wilhelm – Heiri Tanner

26.c4!! Sc3 (26....bxc3 27.Txa2) 27.Sxc3 bxc3 28.Lxc3 Dxb3 ... Mit Ausgleich! Es kam anders: **26.Ted1 Sc3 27.Sxc3 bxc3 28.Td4 Lg7 29.Tc4 Dd6 30.Txc8 Txc8 31.Da6**

Le5 32.Dxd6 exd6 33.Kg2, und die Partie dauerte noch bis zu Zug 50, ehe Heiri gewinnen konnte! 0:1.

(33) Ueli Würgler – Hermann Singeisen

Zuerst die Partie: **27.Dxd4? Ld5! 28.Kf1 Te8 29.Le4 Lxe4 30.Ke1 Lc2+ 31.Kd2 Te2** matt! 0:1. Die Parade in der Diagrammstellung: **27.Lc4! (27...Se4 28.Dxd4 Lxc4 29.Dxc4 Dxf2+ 30. Kh1 Df3+ 31.Kg1)**

(34) Ueli Würgler – Markus Wildi

13.Sb5!! Tb8 14.Sxe5 Sb3 (14...axb5 15.c7) 15.Ta2 Vorteil Weiss. Gespielt wurde: **13.cxb7 Lxb7 14.Sd5 Lxd5 15.cxd5 Ld6 16.Sd2**, und Ueli konnte nach guter Gegenwehr erst im 52 Zuge gewinnen. 1:0.

(35) Heinz Zweifel – Paul Forrer

Erst die Partiefortsetzung: **20...Ld8 21.Tf2 b6 22.fxg6 hxg6 23.h4 Kh7 24.g5 Tg8 25.h5 Le7 26.Sh4 Sf8 27.hxg6+ fxg6 28.Tf7+ Kh8 29.Txe7** und 1:0.
Der Befreiungsschlag: **20...Sxe5!! 21.Sxe5 Lxd4+** (Vorteil Schwarz)



IM Ali Habibi mit seinem Bücherladen gehört jetzt auch zu unseren Mitgliedern.

Dieter Keller

Interview: Michel Brand

Wie wurde Dein Schachtalent entdeckt?

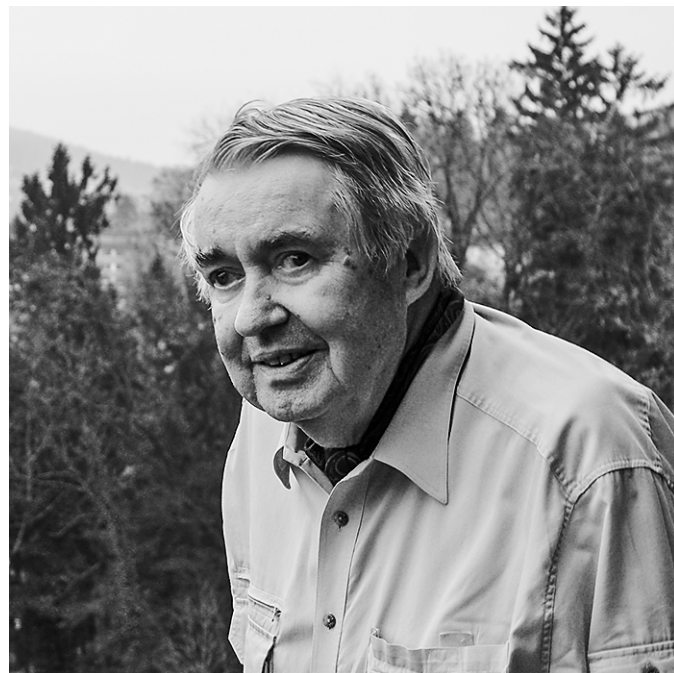
Das Schachspiel habe ich von meinem Vater bereits im Alter von ca. 7 Jahren erlernt. Nach einiger Zeit war ich gleich stark wie er, und mit etwa 11 Jahren erzielte ich etwas mehr Siege als er – was ihm durchaus Freude bereitete und nicht etwa Missvergnügen.

Als 13-jähriger habe ich mich für ein öffentlich ausgeschriebenes Jugendturnier der Sektion Sihlfeld des SASB (Schweizer Arbeiter-Schachbundes) angemeldet und dieses als Turnier-Neuling gewonnen. Kurz darauf lernte ich dort die um einige Jahre älteren Edgar Walther und Edwin Bhend kennen, von denen ich manches lernte und denen ich nacheiferte.

Als Gymnasiast trat ich dem SK Oberstrass bei, für den ich während vieler Jahre für die Zürcher Mannschaftsmeisterschaft mitspielte. Klubintern war Wolfgang Sieber, der spätere Beauftragte des SSB (Schweizer Schachbundes) für Mädchenschach, mein schärfster Rivale.

Wie ist Deine Schachkarriere verlaufen?

Beim SASB bin ich zweimal Bundesmeister geworden. Ausserdem gewann ich einmal die Zürcher Stadtmeisterschaft. Nachdem ich 1954 in Basel (Schweizer Meister wurde damals Josef Kupper) in die Meisterklasse des SSV aufgestiegen war, nahm ich 1955 in Rapperswil an der Schweizer Meisterschaft teil. Vor der letzten Runde lag ich an der Spitze, doch verlor ich die Schlusspartie gegen E. Walther, so dass Max Blau mich überholen konnte.

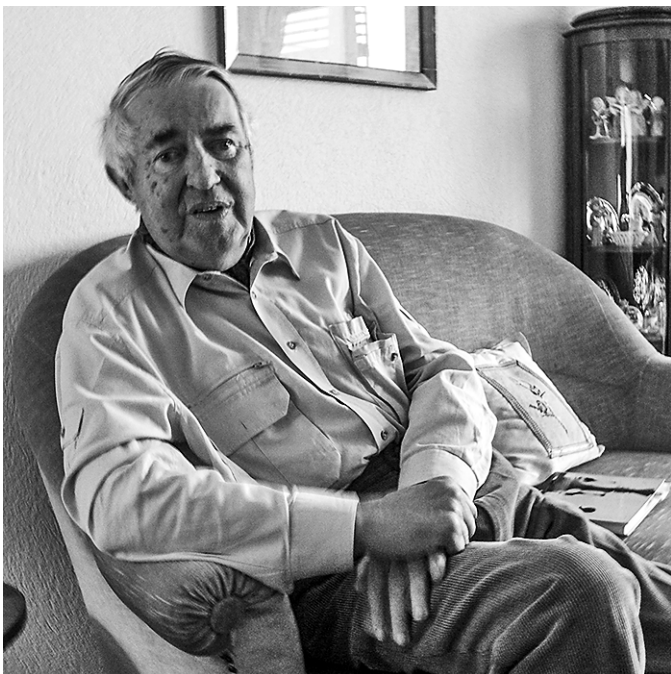


Was meine Teilnahme an internationalen Schachanlässen betrifft, ist jene an der 12. Schacholympiade in Moskau (1956) hervorzuheben. Eine Reise in die damalige Sowjetunion war etwas Aussergewöhnliches, und wir versuchten auch, einige Einblicke in den Moskauer Alltag zu nehmen. Die Schweizer Mannschaft bestand aus M. Blau, E. Bhend, E. Walther, mir und Hans Johner. In der Vorrunde erkämpfte sie sich den Einzug in den Final der 12 besten Teams, wo sie den 9. Platz erreichte. Das wurde damals als beachtlicher Erfolg gewertet.

Wie war das mit der berühmten Partie gegen Bobby Fischer?

Das war 1959 am Jubiläumsturnier der SG (Zürcher Schachgesellschaft). Für die Schweizer Teilnehmer war klar, dass es für sie gegen Grossmeister wie Keres, Tal, Gligoric, Larsen und den noch blutjungen Bobby Fischer (16 Jahre) nicht um den Turniersieg gehen konnte. Natürlich strebte aber jeder das Ziel an,

wenigstens der beste Schweizer zu sein. Diesen Kampf, den schliesslich J. Kupper gewann, verlor ich bereits in der 12. von 15 Runden, weil ich völlig unbedrängt im 40. Zug gegen Erwin Nievergelt unerklärlicherweise die Zeit überschritt. So konnte ich gegen Bobby Fischer in der zweitletzten (14.) Runde unbeschwert antreten. Wie üblich spielte ich eine Nebenvariante, mit der er anscheinend nicht sehr vertraut war. Er erlangte keinen Eröffnungsvorteil, wollte aber unbedingt gewinnen, fand indes keinen klaren Plan. Schliesslich ergriff ich die Initiative und siegte im Endspiel. Trotz seiner riesigen Enttäuschung gratulierte er mir in durchaus korrekter Weise, doch habe er beim Verlassen des Turniersaals die Tränen nicht mehr zurückhalten können. An späteren Turnieren soll er gelegentlich gefragt haben, was der Keller mache. Das freute mich natürlich. Mit diesem Sieg bin ich wohl in die Schachgeschichte eingegangen.



Meine beste Partie an diesem Turnier war aber jene der 7. Runde gegen Michail Tal. Es war eine hochumkämpfte Auseinandersetzung, in der ich laut

späteren Kommentatoren eine ausgezeichnete Verteidigungsleistung zeigte, bis ich eine taktische Finesse in einer leicht besseren Position übersah und darum verlor.

Im Jahr 1961 wurde ich IM (Internationaler Meister des Weltschachbundes). Damals war die Ernennung eine Ermessensfrage. Daher kann ich nicht genau sagen, für welche Leistung ich den Titel erhielt.

Wie war Dein beruflicher Werdegang?

Ich bin Jurist geworden. Damals war die Ablieferung einer Dissertation noch unerlässliche Voraussetzung für die Abschlussprüfung; das Lizenziat ist erst kurze Zeit später an der Universität Zürich eingeführt worden. Nachdem ich den Dokortitel mit einer sehr guten Note erworben hatte, nahm ich die Berufstätigkeit in der Stadtverwaltung Zürich beim Finanzdepartement auf, zuerst als Sekretär. Über den Adjunkten und 1. Adjunkten stieg ich zum Departements-Sekretär auf. In dieser Zeit befasste ich mich namentlich mit der Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues sowie mit Personal- und Versicherungsfragen. Ausserdem wurde ich in die Verwaltungsräte von Opernhaus und Schauspielhaus abgeordnet, was für mich eine ideale Verbindung von Beruf und kulturellen Hobbys bedeutete. Natürlich hatte ich nicht künstlerische Fragen zu beurteilen, sondern primär die Einhaltung der Subventionsverträge und des finanziellen Gesamtrahmens zu überwachen. 1983 übernahm ich die Direktion der Städtischen Versicherungskasse (Pensionskasse). Es war eine sehr vielfältige und interessante Aufgabe, die neben der beruflichen Vorsorge auch die Unfallversicherung und die städtische

Sachversicherung umfasste. 1988 wurde ich vom Stadtrat von Zürich zu seinem Rechtskonsulenten berufen. Mir oblag die juristische Beurteilung aller Vorlagen im Stadtrat, an dessen Sitzungen mir auch ein Antragsrecht zustand. Dabei bin ich persönlich mit sämtlichen Mitgliedern des Stadtrates gut ausgekommen, auch wenn sie an meinen Empfehlungen nicht immer Freude hatten.

Hast Du neben Schach und Beruf noch Zeit für Hobbys gehabt?

Oper und Schauspiel haben mich immer interessiert. Ich gehe ebenso wie meine Frau auch sehr gerne in Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft im Kongresshaus.

Im Radio höre ich klassische Musik bei SRF-Kultur und Bayern Klassik. Mit meiner Frau habe ich viele Wanderungen gemacht, manchmal 5 bis 6 Stunden. Seit einiger Zeit ist uns das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich. Heute entspanne ich mich eher beim Jassen oder beim Lösen von Sudokus.

Besonders freuen wir uns über die Familien unserer drei Töchter und die Entwicklung der 7 Enkelkinder im Alter zwischen 9 und 19 Jahren. Ausserdem pflege ich alte Freundschaften, meistens bei einem Mittagessen in einem guten Restaurant. So habe ich einen Jugendfreund seit 70 Jahren, zwei Freunde seit 60 Jahren und drei weitere Freunde.



Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:
Turnierausschreibung Weggis
Zahlungseinladung zum Jahresbeitrag
Einzahlungsschein

Annexe:
Inscription Weggis
Invitation de paiement
Bulletin de versement